Stadt Cuxhaven  
SchneidemühlKreis Deutsch Krone  
Stadt Deutsch Krone  
Landkreis Osnabrück  
Gemeinde Bad Essen

# Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, April 1996/46. Jahrgang – Nr. 4

Postvertrieb:  
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover**Hoffstädt  
Glockenstuhl**

## Wo lagerten die Bestände des Berliner Zeughauses?

In meinen Kinderjahren hatte mir mein Vater von dem prächtigen Zeughaus in Berlin erzählt. In dieser Ruhmesstätte der brandenburgisch-preußischen Armee sollte sich eine Vielzahl von Waffen, insbesondere Geschütze, Uniformen, Fahnen und Orden befinden, wie sonst nirgendwo in Deutschland.

Damit hatte der Vater einen Wunsch geweckt, der jedoch während des Bestehens dieser in Preußen und „Großdeutschland“ bekannten Kultstätte nicht mehr gestillt werden konnte. Erst 15 Jahre später, im Jahre 1955, ging der Wunsch in Erfüllung. Leider ohne Vater, der war bereits am 2. Mai 1945 „für Führer, Volk und Vaterland“ als Angehöriger des Deutsch Kroner Volkssturms in einem sowjetischen Kriegsgefangenenlager in Charkow verstorben.

Das Zeughaus war bei meinem ersten Besuch auch nicht mehr das, wovon mir der Vater erzählt hatte. Das älteste und wohl schönste Bauwerk der Straße „Unter den Linden“ machte auf mich in seinem Äußeren wie auch im Inneren einen sehr ernüchternden Eindruck. Von „Ruhmeshalle“ keine Spur, der Zweite Weltkrieg hatte mit Spreng- und Brandbomben und Geschützgranaten ganze Arbeit geleistet.

Das wohl in einem der schönsten profanen Barockbauten Norddeutschlands beheimatete „Kriegsmuseum Zeughaus“ wurde bereits am 18. Oktober 1945 durch einen Beschluß der Alliierten Kommandantur der Stadt Berlin aufgelöst. Trotz der Kriegsschäden wurde es nach 1945 für wechselnde Ausstellungen genutzt.

Der Wiederaufbau erstreckte sich von 1948 bis 1965. Ziel war, den ursprünglichen Zustand ohne die vielen Ein- und Umbauten, besonders des 19. Jahrhunderts, wiederherzustellen (z. B. ohne Ruhmeshalle und Überdachung des

Hofes). Äußerlich erhielt der Bau seine originale Erscheinung.

Der Inhalt des 1952 gegründeten „Museums für deutsche Geschichte“ war die Vermittlung des marxistisch-leninistischen Geschichtsbildes. Als zentrales Geschichtsmuseum der DDR entfaltete es in diesem Sinne eine umfangreiche Ausstellungs- und Sammlungstätigkeit.

Die Verluste des Zeughauses versuchte man durch Nachforschung nach ausgelagerten Beständen und durch Neuerwerbungen zielstrebig auszugleichen. So führte auch eine Spur in unsere Heimatstadt Deutsch Krone. Wegen der zunehmenden Luftangriffe auf Berlin wurden die Sammlungen des Museums in andere Orte ausgelagert. Im November/Dezember 1942 gelangten so 72 Kisten und 31 Bündel mit Museumsgut nach Deutsch Krone, das neben der Festung Graudenz Hauptbergungsort der Zeughaussammlungen war. Es ist anzunehmen, daß es sich um den größten Teil der Zeughausbibliothek in Deutsch Krone handelte, der bombensicher untergebracht werden mußte. Wo gab es in unserer Heimatstadt solche Räume? Vielleicht wurde er in den großen Befestigungswerken der alten Pommernstellung, z. B. in den Artilleriebunkern hinter dem Südbahnhof (Nähe Sandsteinfabrik Richstein) oder in Strahlenberg bei Tütz untergebracht.

Bereits im August 1944 wurden die Bestände erneut verlagert. Im August 1944 wurde im Kreis Deutsch Krone aber auch mit dem weiteren Ausbau der Pommernstellung begonnen. Vielleicht waren die Zeughausbestände in den Bunkeranlagen im Wege und mußten Platz machen für militärische Einrichtungen. Die Graudenz Auslagerungen verließen die Stadt erst im November 1944, obwohl sie weiter östlich liegt.

Das Bergungsgut aus Deutsch Krone gelangte zur Neuenburg bei Freyburg/Unstrut. Was davon den Krieg überlebte, ist mir nicht bekannt. Wer von den Heimatfreunden kann sich an die Verlagerung von Museumsgut und dessen Verbleib erinnern?

Heute werden die Zeughaussammlungen vom Deutschen Historischen Museum genutzt, das sich seit Oktober 1990 im Zeughaus befindet.

Christian Henke  
Berlin

## Frühling

Und wenn die Lerche hell anstimmt  
Und Frühling rings bricht an:  
Dann schauert tief und Flügel nimmt,  
Wer irgend fliegen kann.

Die Erde grüßt er hochbeglückt,  
Die, eine junge Braut,  
Mit Blumen wild und bunt geschmückt,  
Tief in das Herz ihm schaut.

Den Himmel dann, das blaue Meer  
Der Sehnsucht, grüßt er treu,  
Da stammen Lied und Sänger her  
Und spüren's immer neu.

Die dunkeln Gründe säuseln kaum,  
Sie schau so fremd herauf.  
Tiefschauernd fühlt er, 's war ein Traum –  
Und wacht im Himmel auf.

Joseph Freiherr v. Eichendorff

Eine frohe Osterzeit  
wünscht allen Leserinnen  
und Lesern

Ihr Schriftleiter

## Zum Titelbild

Wann in Hoffstädt die erste Kirche erbaut wurde, ist nicht bekannt. In der Reformationszeit gab es ein evangelisches Bethaus. Die Jahreszahl 1665 in der Wetterfahne der Kirche wies nur darauf hin, daß in diesem Jahre die Kirche umgebaut wurde (P. Pfeilsdorff, Heimatbuch des Kreises Deutsch Krone, 1922). Vor 1800 fand wieder ein Umbau statt.

In seiner „Geschichte des Dorfes Hoffstädt“, Berlin 1994, bringt Oswald Jannermann auf Seite 53 eine Abbildung der Kirche in Hoffstädt und schreibt dazu: „So sah die Hoffstädter Kirche aus, bis sie 1928 neu gebaut wurde. Der Kirchturm sollte später erneuert werden, was aber bis heute nicht geschehen ist.“

So läuten die Hoffstädter Glocken nun von diesem Glockenstuhl aus das Osterfest ein – auch für uns in der Ferne!



# Von Mensch zu Mensch

## Gespräche von und mit Margarete Jung

Hell steigt die Ostersonne  
Hinter dem Berge empor;  
Die weite, breite Höhe  
Ist wie ein goldenes Tor.

Die goldenen Lichter spiegeln  
Sich in des Baches Flut,  
Der goldene Sonnenschimmer  
Auf seinen Wellen ruht.

Ich gehe mit leichten Schritten  
Hin durch die Morgenpracht,  
Vor mir liegt jauchzend das Leben,  
Dahinter die finstere Nacht.

(H. Witte)

## Liebe Heimatfreunde!

Mit diesem Gedicht begrüße ich den Frühling, den Heimatfreund **Hermann Witte** aus Hannover, vor Jahren verstorben, so gefühlvoll beschrieben hat. „Eine Auswahl Gedichte 1945–72 in einem umfangreichen Lyrikbuch“.

Heimatfreundin **Lydia Wiebeck**, Freistraße 3, 10365 Berlin, schreibt: „Ich habe in meinen Unterlagen eine Originalzeitung vom **28. Juni 1929** gefunden (Deutsch Kroner Zeitung), in der eine Trauerdanksagung für meinen Großvater **Gregor Franz, Rosenfelde** (Kreis Deutsch Krone), aufgeführt ist. Vielleicht können Sie damit etwas für den Heimatkreis anfangen.“

Liebe Heimatfreundin! Welch ein kostbares und so interessantes Dokument! Ich werde die Zeitung Herrn Dr. H. G. Schmeling nach Göttingen schicken für seine Archivsammlung.

Einige wichtige Überschriften oder Ausschnitte sollen unsere Heimatbrief-Leser erfahren: „Die Bedrängnisse, unter denen unsere Bauern leiden, sind offenbar, Hilfsprogramm von der Regierung – Erhöhung der Einfuhrerleichterungen – Sparsamkeitsmaßnahmen der einzelnen Ämter, da Kriegslasten jährlich 5 Milliarden betragen – Steuerfragen im Landtag – Notverordnungen zur Grundvermögenssteuer – Restlose Freigabe des besetzten Gebietes durch den Mainzer Stadtrat gefordert – Raubüberfall im Schalteraum der Reichsbank – Schwacher Aufstieg am Arbeitsmarkt – Gegen Anrechnung der Kriegsrenten auf die Arbeitslosenunterstützung – Neue Richtlinien für den Wohnungsbau – „Nähre dich redlich durch Steuersenkung“ wegen der Steigerung der Lasten für Schulen, Kreisabgaben, Fürsorge – Steuervereinheitlichungsgesetz gefordert, wie auch ehrenamtliche Stadtvertreter.“ Dazu erster Bürgermeister Sperling, Deutsch Krone: „Möge unsere Tagung mit dazu beitragen, unseren Volksgenossen in allen deutschen Gauen die Augen

zu öffnen über den schweren Kampf, in dem wir seit 10 Jahren stehen. Die Grenzmark Posen-Westpreußen braucht das wirkliche Verständnis von dem ganzen deutschen Volk. Es gibt nicht nur eine Wacht am Rhein, sondern auch eine Wacht im Osten.“ – Aktuelles aus dem Kreis: Frauenwallfahrt nach Schrotz (700 Personen) – Trauergottesdienste in den Kirchen aus Anlaß der 10jährigen Wiederkehr der Unterzeichnung des Versailler Diktates. Kleinanzeigen auf den letzten vier Seiten: „Radfahrerverein Wissulke Stiftungsfest – Tanzkränzchen des Turnvereins Harmelsdorf – Photoarbeiten sauber und schnell Osw. Pfeiffer Nachf. (mit unserem Heimatfreund Ruthert) – Thams und Garfs bietet Kaffee, Tee, Kakao, Margarine – Verreist Dr. Mesewinkel – Drehrolle zu versteigern – Försterei Döberitz verkauft Nutz- und Brennholz“ – und noch vieles mehr, was allen älteren Deutsch Kronern so bekannt wäre.

Beim gründlichen Lesen der Zeitung stand die damalige Zeit so deutlich vor meinen Augen. Ich war 16 Jahre alt, in den schönsten Jugendtagen, bin gern zur Oberschule gegangen (am Schloßsee, Schneidemühler Straße), zweimal in der Woche Turnvereinsübungen abends in der Turnhalle der Volksschule, herrliche ein- und mehrtägige Klassenfahrten, baden, schwimmen in der Badeanstalt am Stadtsee, Gegend Feuerwehrrübungsplatz, Springen vom 8-m-Brett im Beisein von Eltern und Bekannten, rudern usw. Der Tag war immer bestens ausgefüllt. Viele der Zeitungsberichte entsprechen den heutigen Sorgen der Behörden. Es war also damals gar nicht alles anders. Aber hatten wir Jugendliche nicht eine erfülltere Zeit, wenn auch oder gerade weil sparsam sein und leben den Alltag beherrschte?

Heimatfreund **Wilfried Werner** aus Harmelsdorf schrieb einen Bericht: „Flucht aus Pommern mit dem Treck. Aus meiner Erinnerung, meinen Empfindungen und meinen Gefühlen damals und heute!“ – Ich halte es für sehr wichtig, Fluchtberichte immer wieder zu bringen. Meine Kinder und Enkel fragen nach diesem und jenem und können es kaum fassen, wie Menschen solche Schrecken und Notzeiten an Leib und Seele durchstehen konnten, und sind ganz besonders dankbar, in Frieden, Harmonie und gewissem Wohlstand heute leben zu können. Ich will auch diesen Bericht für Sie, liebe Leser, nicht gleich ins Archiv schicken, sondern Besonderheiten mitteilen:

„27. Januar 1945. Die Luftschuttsirene tönt und ruft zum Sammeln des Trecks. Im Haus die Räucherammer voller Wurst und Schinken, in den Regalen Eingemachtes. Auf unserem Treckwagen

sitzt eine junge Frau mit ihrem ein paar Monate alten Baby, minus 15 Grad, tiefer Schnee, Bergepanzer räumten die Straße frei nach Tütz. Der Offizier, der in unserem Haus einquartiert war, sagte: „Machen sie sich keine Sorgen, in drei Wochen sind Sie wieder hier“ (das war kein Trost, sondern Überzeugung). Dann fuhr dieser Treck wie tausende andere Richtung Westen. Die Kälte war unerträglich, die Füße, trotz des Mitlaufens neben den Wagen, eiskalt. Und dann die Schreie der jungen Mutter – das Baby war tot. Wir wickelten es in eine Pferdedecke und begruben es in einem Loch im Schnee, der Treck rollte weiter. Bei Kallies standen auf den Bahngleisen Flüchtlings- und Lazarettzüge, Tiefflieger haben später diese Kolonnen beschossen. Der viele weiße Schnee war für uns wie ein Leichentuch. Immer wieder Motorenlärm von Flugzeugen und Panzern. Wie lange noch werden wir bewahrt werden vor diesen Angriffen? Überall, wo wir entlangfuhren, an Kreuzungen, auch Landstraßen endlose Kolonnen von Pferdefuhrwerken. Eines Morgens fehlte unsere junge Mutter. In einem Schuppen hatte sie sich erhängt. Unser Fahrer band sie los und legte sie auf die Erde. Und dann die Oderbrücke, Angst vor russischen Tieffliegern, und schon waren sie da: Lärm, Schreie, wiehernde Pferde, Bordkanonen, Wagen kippten um, Menschen wurden herausgeschleudert, dann war es vorbei: Schreien nach Sanitätern, Inferno! Uns war nichts geschehen. Aber immer wieder Dutzende zertrümmerter Treckwagen, Pferde und Menschen leblos. Übernachten in einem Herrenhaus, Kaminzimmer mit Stroh ausgelegt und warm, warm! Und es gab etwas Warmes zu essen! Draußen ein schreckliches Feuerwerk am Himmel, Blitze zuckten beim Einschlagen der Granaten. Weitertrecken an Gehöften vorbei, mit herzlosen Menschen, kein Einlaß, kein Wasser für die Pferde und keine Milch für die Kinder. Weiter, weiter, wo wird die Odyssee enden? In Grimmen hatte dann die Flucht zunächst ein Ende. Ich habe beim Studium der Landkarte alle die Orte gefunden, sie bleiben mir einmalig vertraut.“

Die erwähnten Orte Jarmen und Demmin waren gleich nach der Machtergreifung Hitlers Arbeitsgebiete meines Mannes, Luftwaffenflugplätze wurden errichtet, Tag und Nacht wurde gearbeitet. Mein Mann ahnte schon damals den kommenden Krieg gegen Polen und Rußland. Aber seine sorgenden Gedanken wollte ihm in Deutsch Krone niemand abnehmen.

Heimatfreund **Alfons Karczewski** aus Märkisch Friedland schickte einen 16 Seiten langen Bericht. Er beschreibt die Zeit von 1946 an, als er wieder nach seiner Flucht aus der Gegend Essen-Düsseldorf in die Heimat zurückkehrte, was er da alles erleben, erleiden mußte, aber auch von seinen Gedanken und Ansichten. Er konnte jetzt eine Gruppe Deutscher in Märkisch Friedland sammeln für kulturelle Treffen. Der rührige Leiter die-

ser Heimatfreunde, hier bei uns, aber auch in der nun polnisch gewordenen Heimat, **Georg Neumann** aus Sarstedt, berichtete auf mein Anfragen, daß er mehrere Male im Jahr in diese Ecke des Kreises Deutsch Krone fährt mit seiner Frau als Helferin und Begleitperson. „Mein Auto ist immer von diversen Hilfgütern (Kleidung, Wäsche) so vollgestopft, daß wir kaum durch die seitlichen und hinteren Autofenster sehen können. Auch mache ich geschenkte Hausratsabholungen aus Wohnungen Verstorbener, deren Angehörige nichts von den Sachen erben wollen. Da gibt es dann in Märkisch Friedland unvorstellbar große Freude.“ Lieber Heimatfreund Neumann, Ihnen Dank für diese so selbstlose Tätigkeit, von der wir im allgemeinen bisher wenig lesen konnten.

Aus einem Büchlein, das unter anderem viele Gespräche einer Großmutter mit ihren kleinen und heranwachsenden Enkeln beschreibt: „Ach, Großmutter, ich hab manchmal solche Angst, daß unser Land zerstört wird.“ – „Du Dummkopf, wir beten ja täglich für das Wohlergehen unserer Heimat. Sie ist ja unsere Mutter. Wie sollte es wohl sein, daß unserer Mutter ein Leid angetan wird?“ – „Wir werden schreien und weinen!“ – „Ja, Mädels, das ist das Rechte, aber das hilft nicht viel ... Ihr sollt dieses Land, Eure Mutter, über alles lieben, für sie arbeiten ... Später werdet Ihr Euch an Großmutter's Worte erinnern.“

Im Februar 1996 brachte eine Thüringer Landeszeitung, die mein Sohn aus Weimar mitbrachte, eine Dokumentation von einer halben Seite: „Millionen fanden auf der Flucht den gewaltsamen Tod“ und „Davongejagt, letzter Akt der Vertreibung vor 50 Jahren“. Der Journalist Günter Bödecker verfaßte all diese Berichte unter dem Titel: „Die Flüchtlinge, die Vertreibung der Deutschen im Osten“. Zu beziehen beim Ullstein-Verlag. Wer den Zeitungsartikel lesen möchte, schreibe mir eine Postkarte (keine Gebühr). Wir Heimatfreunde hatten bisher noch wenige dieser Berichte, was 1946 an Unmenschlichkeiten täglich geschehen war.

#### Liebe Leser des April-Heimatbriefes!

Mein „Gespräch von Mensch zu Mensch“, das ich fast 10 Jahre für Sie geschrieben habe als Mitarbeiterin des Heimatbriefes, beende ich heute und wünsche meiner Nachfolgerin genauso viel Engagement und Freude, wie ich es hatte. Es ist mir sehr schwer geworden, diese mir schon zu meines Mannes Mitarbeiter-Zeiten lieb und heimatverbundene Tätigkeit abzugeben. Ich habe 1995 mehrere Monate darüber nachgedacht. Aber wir müssen auch andere Landsleute und unseren Nachwuchs in die Heimatbelange einbinden und ihnen Aufgaben geben. Ich danke Ihnen allen, liebe Leser, für Ihre vielseitige Mitarbeit, Briefe, Berichte, Zeitungsausschnitte, Fotos und Fotokopien. Immer waren ein paar persönliche Zeilen in verbundener Herzlichkeit beigefügt. Das werde ich sehr vermisse-

sen. Aber ich hoffe, ab und an einen Bericht dem Heimatbrief beisteuern zu können. Unserem Schriftleiter, Heimatfreund Dr. Schmeling, danke ich für die stets gute Zusammenarbeit. Besonders erwähnen möchte ich meinen jüngsten Sohn, Hans Gernot, der ca. 15 Jahre lang fast jedes letzte Wochenende im Monat für 1 1/2 Tage nach Hause kam, um mein handgeschriebenes Konzept, aber auch Berichte von Heimatfreunden abzutippen. Das dauerte etwa 2 bis 3 Stunden, weil er die Familien- und Ortsnamen erst lernen mußte. Durch diese Tätigkeit ist er mit seinen nun 39 Jahren einer der jüngsten, getreuen Heimatfreunde geworden. Alles, was er abschreiben mußte, speicherte seine Gehirnzellen, so daß er mein bestes Erinnerungs- und Anfragebuch wurde.

Frühling, der ersehnte nach soviel harten, kalten, schnee- und eisreichen Winterwochen! Ostern, das Fest mit Palmsonntag, stiller Woche, Gründonnerstag, Karfreitag und den beiden Festtagen mit viel Tradition in jeder Familie, Kirchengang, für Ostern Eierfärben, verstecken, Lammbraten, Spaziergang in der erwachenden Natur und viel herzliches Miteinander mit Nachbarn, Freunden und dem erweiterten Familienkreis. Gottesdienstliche Trauer (Passion) und Freude in der Zeit werden uns alle stark berühren, und gerade zu diesem Fest werden viele Gedanken, Erinnerungen an daheim wieder wach, ja gegenwärtig sein.

„Die Gesundheit ist zwar nicht alles, aber ohne sie ist alles nichts.“

Wie all die Jahre heimatverbunde Grüße, unseren Alten, Gebrechlichen, Kranken besondere Worte des Gedenkens.

Herzlichst  
Ihre Margarete Jung

### 40 Jahre Patenschaft

#### Rudolf Seiters MdB spricht

Die Festansprache bei der Jubiläumsfeier anlässlich des 40jährigen Bestehens der Patenschaft zwischen dem Landkreis Osnabrück und der Gemeinde Bad Essen sowie dem Kreis und der Stadt Deutsch Krone wird der ehemalige Bundesinnenminister **Rudolf Seiters** halten.

Das Jubiläum soll am Mittwoch, dem 21. August 1996, im Haus des Gastes (Haus Deutsch Krone) feierlich begangen werden. Das genaue Programm wird in den kommenden Heimatbriefen bekanntgegeben.

Alle Heimatfreunde sind schon jetzt hierzu herzlich eingeladen. – Auch fünfzig Landsleute aus Vorpommern (Demmin) werden auf Einladung der „Stiftung Deutsch Krone“ mit einem Bus nach Bad Essen kommen und an diesem beachtlichen Jubiläum teilnehmen.

## Herzliche Einladung

Der Heimatkreis Deutsch Krone lädt ein zum Treffen in der Patengemeinde Bad Essen

vom 16. bis zum 19. Mai 1996

Das Rahmenprogramm sieht vor:

#### Donnerstag (Himmelfahrt), 16. Mai:

15 Uhr: Begrüßung und Eröffnung des Treffens mit anschließendem Vortrag im Schafstall.

#### Freitag, 17. Mai:

9 Uhr: Sitzung des Heimatkreistages. Vorführungen von Videofilmen.

#### Samstag, 18. Mai:

10.30 Uhr: Totenehrung, anschließend Platzkonzert auf dem Kirchplatz.

ab 15 Uhr: Schützenfest auf der Friedenshöhe zur Erinnerung an unsere Schützenfeste daheim.

20 Uhr: Tanz im Haus Deutsch Krone.

#### Sonntag, 19. Mai:

10 Uhr: Gottesdienst beider Konfessionen.

Einzelheiten werden im folgenden Heimatbrief und während des Treffens im Foyer des Hauses Deutsch Krone bekanntgegeben.

**Hinweis:** Wer Videofilme vorführen möchte, wende sich bitte umgehend wegen der erforderlichen technischen Vorbereitung und wegen der Terminfestsetzung an Herrn **Harry Damerau**, Wolbecker Straße 34, 48155 Münster.

## Schloßgarten und Pfingstberg

### Eine Erinnerung an Märkisch Friedland

In seinem Schatten sind wir oft und viel gewandert, vorbei am Schloß, das einst vorm Tor des Städtchens stand. Am Rondell haben wir gegessen und geplaudert und hoch vom Pfingstberg oft geschaut ins weite Land.

Vor uns die kleine Stadt, von Wiesen grün umrahmt, dicht Haus an Haus, darüber stolz der Kirche Turm und Dach. Fern grüßt der dunkle Wald, dort ist die Hohle Grund, vor uns die Kalte Fuhr, dort Schlangenfleiß, dort Mühlenbach.

Im Westen folgen Kupferhammer, Wilhelmsmühle, davor erblinkt der Körnitzsee im Sonnenschein. Und dort das Haus: Sieh, wo am Tor das Bübchen spielt, dicht an die Bürgerforst gelehnt, dies Haus – war mein.

So steht sie vor mir noch, die Heimatstadt; mit Straßen, Park, Bach und Baum und Hecken, die die Wege säumen. – Ich gäbe alles dafür hin, ging's heim zu ihr und könnt' ich wieder wie dereinst im Park am Rondell träumen.

Emmy Rosplesch  
Lassenweg 3  
Flintbek

hgs

# Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren . . .

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo,  
Ihr lieben Heimatfreunde!

Freude an der Kunst – Freude  
am Leben

Einer Sammelleidenschaft verdanken wir es, daß die Heimatstube in Cuxhaven um 20 Raritäten reicher wird. Es handelt sich um Veranstaltungs-Programme von 1932 bis 1941, nicht nur aus der Spielzeit des Landestheaters in Schneidemühl, sondern auch um Festfolgen von der Musikschule und um das 1. Schüler-Konzert im Festsaal der Moltkeschule. Desweiteren ein Musikabend der Staatlichen Oberschule unter der Leitung von Musiklehrer **Blazy** sowie ein „Grenzmarkabend“, Leitung: Königlicher Musikdirektor **Richard Clausen**. Oder die Schubert-Feier und Mozart-Feier. Viele bekannte Namen tauchen auf, und die Vergangenheit wird an Hand dieser Programme wieder neu belebt. Somit werde ich versuchen, von einigen Programmen abzuschreiben, denn auch Sie sollen von Erinnerungen träumen, und nur ein Schneidemühler weiß, wie schön unser Landestheater war und wie schön die Gestaltung eines Liederabends gewesen ist. Auch werden sich einige Leser, so hoffe ich noch, wiederentdecken auf dem Programm, und es wird für Sie aus dem Nachklang goldener Tage eine Tröstung bleiben für die Gegenwart (aus Platzmangel schreibe ich alles in Zeilenform auf). Aber zuvor stellt sich der Heimatfreund erst vor, dem wir das alles zu verdanken haben, oder was die Bielefelder Zeitung schreibt:

„Drehe und wende man es, wie man will, **Walter Schönherr** hat immer die ‚Erste Geige‘ gespielt. Da muß dann auch nichts hineingedeutet werden, das ist ganz einfach wörtlich zu verstehen. Die Heimat des heutigen Wahl-Bielefelders ist der bedeutende Bahn-Knotenpunkt Schneidemühl an der Strecke Berlin-Königsberg. Schönherr besuchte die Handelsschule, und während dieser Zeit schon hospitierte er an der Musikschule der Stadt Schneidemühl das Fach Geige, zeigte sich überaus begabt und erhielt deshalb ein Stipendium der Stadt mit Hinblick auf die Position als Konzertmeister am Schneidemühler Landestheater. Die beiden Konzertmeister **Bayer** und **Frank** nahmen sich seiner an. Es folgte das berühmte Stern'sche Konservatorium in Berlin, wo **Walter Schönherr** von **Siegfried Bories**, Konzertmeister bei **Furtwängler**, in der Kammermusik-Klasse unterrichtet wurde. Dann kurze Militärzeit und weiteres Studium am Konservatorium der Musik Sonderhausen in Thüringen bei Konzertmeister **Walter Nowack**. Und wiederum wurde das Stu-

dium – so waren die Zeiten damals im Zweiten Weltkrieg nun einmal – unterbrochen, allerdings auf höchst interessante Manier. Der begabte Musiker hatte einer Dienstverpflichtung in das Berliner Kammerorchester als Erster Geiger unter Professor **Wegenstein** zu folgen, und das Orchester mußte sich der Truppenbetreuung widmen.

Hierzu ging es in den Südabschnitt der Ostfront, wo der Kommandeur des Abschnitts, General **Hartmann** ein feinsinniger Musikmäzen, Konzerte in der Ukraine, im Kaukasus und auf der Krim auch für die Zivilbevölkerung anordnete, die ein begeistertes Publikum abgab, bis das Orchester nach Norwegen und nach Holland beordert wurde. ‚Schöne Zeiten‘, sagte der Geiger, wenn die Zeiten man nur schöner gewesen wären. Nach der Vertreibung machte ein Autounfall der Berufsmusikerlaufbahn ein jähes Ende, weil der linke Arm zunächst gelähmt blieb und erst nach energischem Training allmählich zu einer gewissen Funktion zurückfand.

Als die Preussag in Ibbenbüren für ihr Symphonie-Orchester einen Ersten Geiger suchte, fand Schönherr dort Anstellung als Erster Geiger. Das gab es damals noch. Nach weiteren 14 Jahren dort und Ensemble-Engagements in Karlsruhe, Frankfurt und Hannover richtete sich der Musiker in Bielefeld ein, wurde Buchhalter, wobei nun endlich die Handelsschule von einst zur Geltung kam, und natürlich machte er weiter Musik: als Erster Geiger bei ‚Oktavia‘.“

Anschrift: **Walter Schönherr** (Blumentalstraße 10), 33605 Bielefeld, Kolberger Straße 10, Telefon (05 21) 20 31 19.

**Freude an der Kunst, Freude am Leben.** So lautet die Überschrift eines Programmheftes zur Eröffnung der Spielzeit 1936/1937 von Intendant **Albert Heinemann**. Mit enthalten sind Schauspieler und Schauspielerinnen mit Bild. Im Vorwort des Programmheftes schreibt Intendant **Albert Heinemann** u.a.: „Freude an der Kunst – Freude am Leben will das Landestheater mit seinen Darbietungen allen bringen, die es nach den Mühsalen des Tages erlebnisfreudig oder entspannungsbedürftig aufsuchen. Der vorgesehene Spielplan umfaßt den großen Kreis aller Kunstgattungen: Die große tragische Oper und die heitere Spieloper, neben der großen klassischen Operette werden nur erprobte Neuerscheinungen berücksichtigt, die den notwendigen Aufwand und den Einsatz der Kräfte rechtfertigen. Besonders lebendig wird die Folge des Schauspiels sein, die eine Reihe starker, zeitnaher Bühnenwerke ernster und auch heiterer Art vorsieht, ergänzt durch hervorstechende klassische Schauspieler und Komödien. Genügend Raum wird auch der Unterhaltung vorbehalten sowie der künstlerischen Gestaltung des Tanzes. Verantwortungsbewußt soll die Entwicklung des Musiklebens fortgeführt werden; zu den Sinfoniekonzerten werden hervorragende Dirigenten und Solisten hinzugezogen. Beim Künstlerpersonal konnte eine große Zahl bewährter Kräfte dem Landestheater erhalten werden; mit Sorgfalt wurden die Neuverpflichtungen vorgenommen. Gastspiele prominenter Vertreter der Oper und des Schauspiels werden durch ihre Persönlichkeit als Anreiz und Maßstab zur allgemeinen Leistungssteigerung beitragen. Das Ausmaß der Leistungen eines Theaters ist aber eng verknüpft mit dem Ausmaß der Teilnahme und der Aufnahmefreudigkeit seiner Besucher. Die vergangene Spielzeit erbrachte rund neunzigtausend zahlende Besucher. So kann der dadurch erzielte Gewinn zu weiterer Vervollkommnung verwandt werden.“



Im Jahre 1929 wurde im Reichsdankhaus das Landestheater eröffnet. Der künstlerische Rang der Bühne, ihre Leistungsfähigkeit und die Besucherzahlen stiegen ständig. Das Theater gab auch Gastspiele in den Nachbarstädten. Für viele junge Künstler war Schneidemühl das Sprungbrett für größere Bühnen.

Auch Regierungspräsident **Bachmann** schrieb einige Zeilen zum Vorwort: „Das Landestheater in Schneidemühl ist die wichtigste Mittlerin deutschen Kulturgeistes in der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen. Die vorzüglichen Leistungen des Ensembles sowie des Orchesters sind dazu angetan, Freude an der Kunst zu erwecken und Freude in das Leben eines jeden Einzelnen zu bringen. Wir wollen, daß diese deutsche Kunst nicht nur einigen Wenigen, sondern allen Deutschen nahegebracht wird.“

Das Landestheater Schneidemühl eröffnete die Spielzeit 1936/1937 am Sonntag, dem 20. September, 19 Uhr mit „Tannhäuser“ von Richard Wagner. Ausstattung: Karl Rummmler, Obergewandmeister; Willy Fritsch, Bühnenmeister; Ernst Striesenow, Beleuchtungsinspektor; Fritz Elle, Maskenbildner; dazu 12 Facharbeiter.

Chor – 1. Chortenor: Paul Böger, Franz Meyer; 1. Chorbaß: Ernst Heyer, Wilhelm Heidron; 1. Chorsopran: Gertrud Müller, Martha Sperl-Pattini; 1. Choralt: Erika Stein, Vilma Voigt; 2. Chortenor: Rudolf Barz-Schubert, Herbert Drechsler; 2. Chorbaß: Max Bramser, Willi Tietz; 2. Chorsopran: Hertha Wichmann, Friedel Schögalla; 2. Choralt: Erna Gorgs, Gudrun Burghardt; Einzelhelferinnen: Erna Bank für Oper und Operette; Margarete Krause für Schau- und Lustspiel.

Orchester – 1. Violine: Vakant, Karl-Heinz Schultz, Max Köhn, Paul Brandt, Erich Kirschke; 1. Viola: Max Kurtz; 1. Cello: Vakant; 1. Baß: Karl Schwenk; 1. Flöte: Ernst Bahr; 1. Klarinette: Alfred Urban; 1. Horn: Wilhelm Standfuß; 1. Trompete: Heinrich Smolka; 1. Posaune: Georg Kulow; Pauke und Schlagzeug: Alfred Polenz; 2. Violine: Eberhardt Heinecke, Erich Schorradt, Albin Schüttler; 2. Viola: Johannes Urbanski; 2. Cello: Herbert Masche; 2. Baß: Albert Seitz; 2. Flöte: Vakant; 2. Oboe: Erich Hanke; 2. Klarinette: August Mölm; 2. Fagott: Hans Sander; 2. Horn: Richard Burmester; 2. Trompete: Heinrich Richter; 2. Posaune: Hans Menke; Harfe: Albert Lenz.

Laut Spielplan 1936/1937 wurden 14 Opern, 7 Operetten und 22 Schauspiele aufgeführt sowie vier Sinfonie-Konzerte (Gäste: Domgraf-Faßbaender, Camillo Hildebrand, Hermann Abendroth). Tanzabende, Ballett- und Märchenvorstellungen sowie Gastspiele bedeutender Kräfte der Oper und des Schauspiels vervollständigten das Programm.

Das Landestheater Schneidemühl eröffnete die Spielzeit 1938/1939 am 18. September. Erstes Schauspiel: Peer Gynt. Erste Oper: Lohengrin. Erste Operette: Die Dubarry. Im Programm heißt es:

„Am 18. September wird das Landestheater mit einer festlichen Premiere, und zwar mit Peer Gynt von Ibsen, eröffnen. Zuvor wird ‚Weihe des Hauses‘ von Beethoven erklingen. Der kommende Kunstwinter, der aufs neue unseren kulturellen Willen an der Ostgrenze beweisen soll und muß, wird an dem Festabend mit

Ansprachen des Regierungspräsidenten und des Kreisleiters sein programmatisches Gesicht erhalten.

Erstmals wird in dieser Spielzeit der Sonnabend als Spieltag aufgenommen. Vorgesehen sind für diesen Tag vornehmlich musikalische Werke. Die neue Spielzeit bringt uns neben Bekannten eine Reihe neuer Kräfte in der Oper, Operette und Schauspiel.

„Die Pfosten sind, die Bretter aufgeschlagen,  
Und jedermann erwartet sich ein Fest.“  
(Faust)“

Von weither angereiste Schauspieler waren:

Hans Wicke, Kapellmeister für Oper und Operette, Landestheater Oldenburg; Anni Glogner, Dramatische Sängerin, Stadttheater Göttingen; Emma Hipp, Koloratursängerin und Soubrette, Schiller-Oper Hamburg-Altona; Lotte Kluge, 1. Altistin, Dresden; Max Sturm, Lyrischer und jugendlicher Heldentenor, Stadttheater Harburg-Hamburg; Werner Düwel, Lyrischer Bariton, Stadttheater Göttingen; Theo Fröhling, Erster Bassist, Stadttheater Frankfurt/Oder; Jean Bergmann, Baßbuffo, Grenzlandtheater Obererzgebirge Annaberg; Annemarie Kaiser, 1. Operettensängerin, Stadttheater Saarbrücken; Ilse Wiesemeyer, 1. Operettensoubrette, Preußisches Theater Gera; Eugen Delp, Spielleiter der Operette und 1. Charakterkomiker, Deutsches Theater Memel; Karl Zeschmar, Operettentenor, Stadttheater Greifswald; Herbert Böhm, Tenorbuffo, Stadttheater Augsburg; Käti Elsner-Serno und Fred Serno, Solotanzpaar und Ballettmeister, Landestheater Allenstein; Ilse Scheffels, Schwere Heldin und Anstands dame, Stadttheater Innsbruck; Clara Werner, 1. Heldin und Salondame, Schauspielhaus Bremen; Ursula Baresel, Sentimentale und Jugendliche Heldin, Schlesische Landesbühne Brieg; Annemarie Mergel, Naive und Muntere Liebhaberin, Hamburg; Karl Beckmann, Spielleiter des Lustspiels und Komiker, Nordmark-Landestheater Schleswig; Gerhard Kittler, 1. Held und Liebhaber, Stadttheater Harburg-Hamburg; Hesso Huber, Jugendlicher Held und Liebhaber, Stadttheater Ingolstadt; Willy Rubien, Bonvivant und Liebhaber, Stadttheater Brandenburg; Wolfram Hannbeck als Anfänger.

Aus weiteren Programmen: Vortragsfolge „Liederabend“, Schneidemühler Jugendchor (ehem. Singschule) 1925 (D.B.), 1935 – am Freitag, dem 29. März 1935, 20 Uhr im Städtischen Festsaal Moltkestraße. Leitung: **Walther Quiram**.

„Liederabend“: Alma Pontow unter freundlicher Mitwirkung von Herrn Konzertmeister **Willi Frank**, Violine – am Flügel: **Gertrud Hoppe**, zu Gunsten der Winterhilfe. Montag, 14. Februar 1936, 20 Uhr im Festsaal Moltkeschule.

Montag, den 10. Februar 1936, ebenfalls im Städtischen Festsaal, 20 Uhr, „Musik am Hofe Friedrich des Großen“. Mitwirkende: **Maria Kohlschütter**, Spinett und Klavier; **Ulrich Gebel**, Flöte; **Volkmar**

**Kohlschütter**, Gambe und Violoncello; **Rudolf Bayer**, **Karl-Heinz Schultz**, **Eberhard Heinecke**, Violinen; **Max Kurtz**, Viola; **Herbert Masche**, Violoncello; **Robert Pilny**, Kontrabaß.

Schützenpark: „Vaterländisches Konzert“, Tannenbergs-Feier am Dienstag, 28. August 1934, 20 Uhr. U.a. Mitwirkung Großes Schlaten-Potpourri (Badenweiler Marsch, Der alte Dessauer, Solostück für Trompete: **Herr Smolka**).

Grenzmärkische Musikschule Schneidemühl, Bismarckstraße 59, Direktor: **Karl Lippert-Schroth**: „1. Schüler-Konzert“, Montag, den 8. November 1937, 20 Uhr, Städtischer Festsaal. Vortragsfolge 1. Teil – „Der Butzemann“, Lieder für Blockflöte: Ulrich Bleich, Lotte Kleiner, Luise Schmid/Carlshausen, Gisela Schikorra, Karl-Ernst Weinberger, Helga Zindler. „Kommt, ihr Gespielen“: Irmgard Engelke, Lotte Kleiner, Ullrich Bleich. „Allegretto“ vierhändig: Gerhard Moll, Wolfgang Meiner. „Gruß aus Hamburg“: Gerhard Dubberke. „Gavotte jongleuse“: Ingetraud Klingsporn. „Heidenröslein“: Marieregret Lambertz. Am Flügel: Kapellmeister. „Variationen über ein Volkslied“: Lieselotte Borst. „Wiegenlied“: Maria v. Busse. „Ein Volkslied für vier Geigen und Akkordeon“: Irene Dröge, Gudrun Drescher, Adolf Nickel, Bruno Wiebe, Ursula Sander. „Largo für Violine und Klavier“: Heinz Sovka, Harry Galuba. „Kleine Tanzmusiken für Blockflöten und Gitarre“: Inge Fricke, Detlev Cramer, Irene Konischewski. „Ländler“: Karl-Heinz Petzke. Overtüre aus der Operette „Leichte Kavallerie“: Anneliese Geerken.

2. Teil – „Marsch“ vierhändig: Ruth Buchholz, Edith Rohbeck. „Sonate für Violine und Klavier“: Walter Schönherr, Harry Galuba. Klasse: Konzertmeister Willy Frank und Fritz Haprich. „Ein mächtiger Fürst ist Amor“: Gerda Marx. Am Flügel: Kapellmeister Sautter. „Fantasie D-Moll“: Harry Kaluba. Gavotte für vier Violinen: Willi Krafczyk, Edith Koschnitzki, Werner Herrmann, Erich Gries. „Arie aus der D-Dur-Suite für Cello und Klavier“: Harry Caluba, Hans Mönkemeyer. Klasse: Herbert Masche und Frieda Lakoschus. „Walzer E-Moll“: Margot Abendroth. Klasse: Gertrud Hoppe. „O wüßt ich doch den Weg zurück“; „Der Gang zum Liebchen“: Sonntag. Klasse: Alma Pontow. Am Flügel Kappelmeister Sautter. „Rapsodie“: Ruth Schöne. „Komm in die Gondel“ aus der Komischen Oper „Eine Nacht in Venedig“: Gerhard Stieler. Klasse: Anna Drechsler. Kapellmeister Sautter am Flügel. „Trio für Klavier, Violine, Cello, Nr. 5 Es-Dur“: Ruth Schöne, Helmut Warnke, Harry Caluba. Klasse: Lakoschus, Konzertmeister Frank, Masche.

„Dieses Programm gilt gleichzeitig als Eintritts-Ausweis, Preis RM 0,30.“

„Musikabend“ der Staatlichen Oberschule für Jungen in Schneidemühl. Am Dienstag, dem 13. Dezember 1938, 20 Uhr im Städtischen Festsaal der Moltkeschule. Leitung: Musiklehrer B. Blazy. Ausführende: Sing- und Spielschar der

Oberschule. Mitwirkend: Konzertmeister Lippmann vom hiesigen Landestheater (Violine), am Flügel Bernhard Blazy. Singschar: Einige Kanons, vertont von B. Blazy. Spielschar: Serenade „Eine kleine Nachtmusik“ von W. A. Mozart.

„Grenzmärkische Musikschule Schneidemühl“:

Schubert-Feier, Dienstag, den 19. November 1940, 20 Uhr im Städtischen Festsaal. In Jastrow: Sonnabend, den 7. Dezember 1940, 20 Uhr, Festsaal der Stadtschule. In Deutsch Krone: Montag, den 9. Dezember 1940, 20 Uhr, Aula der Staatsbauerschule. Ausführende: Schüler der Grenzmärkischen Musikschule. „Unendliche Freude“, vierstimmiger Chor. Quartett für Flöte, Gitarre, Bratsch., Cello: Beate Kremer, Inge Drescher, Günter Sonnenberg, Ernst Bertram. Zwei Lieder von Schubert, „Frühlingsglaube“ und „Die Forelle“: Magdalena Quick; am Flügel: Elisabeth Gaza. Marsch vierhändig: Lillian Druckrey, Susanne Schewe. Gesang: „Ora Pro Nobis“, „Ave Maria“ für Sopran, vier Frauenstimmen, Violine, Klavier: Margot Schneider (Sopran), Elisabeth Gaza, Ursula Marquardt, Gudrun Köhler, Lieselotte Borst, Walter Schönherr. Flügel: Gerda Schulz. Nach der Pause: „Andante und Allegretto aus dem Streichquartett D-Dur“, Op. posth.: Armin Salzbrunn, Marianne Schulz, Günter Sonnenberg, Ernst Bertram. Gesang: „Der Hirt auf dem Felsen“ für Sopran, Violine, Klavier: Liesbeth Schrank, Walter Schönherr; am Flügel Gerda Schulz. „Scherzo des-Dur“: Gisela Ziegenhagen. „Scherzo und Andante a. d. es-Dur-Trio Op. 100“: Walter Schönherr, Ernst Bertram, Gudrun Drescher. Gesang „Frühlingstraum“: Irene Wendt, am Flügel: Lieselotte Borst. Zum Abschluß: Deutsche Tänze für Streichorchester: Scholorchester. Und hinterher ein „Mozart-Abend“ – Volkshochschule Schneidemühl, Abteilung „Volk und Kultur“, Dienstag, 18. November 1941, 20 Uhr im Städtischen Festsaal, Moltkeschule.

Ausführende: Schüler der Grenzmärkischen Musikschule. Vortragsfolge: „Nachtigallen-Kanon“: Kinderchor der Musikschule. „Sonatine für Altblockflöte und Klavier B-Dur“: Lotte und Inge Kleiner. „Sonate B-Dur“, 4 hdg., 1. und 2. Satz: Gerhard Moll, Günter Kallies. Gesang: „Abendempfindung“: Elisabeth Gaza, am Flügel: Ingetraud Klingsporn. „Vom Menschen“, Mozart-Briefe des Meisters, gelesen von Annemarie Mroz. Konzert D-Dur für Violine und Klavier, op. 121, 2. Satz: Walter Schönherr; am Flügel: Elisabeth Gaza.

## Posteingänge

Heimatfreundin Edith D. Hartmann geb. Fonrobert (Liebtalstraße 7 – Überbrück), heute in USA 38 W 593 Brindlewood Lane, Elgin, Illinois 60123, schreibt: „Im Heimatbrief Dezember 1995 war ein Bild der Singschar abgebildet, da möchte ich eine Namens-Korrektur angeben: Zweite Reihe von rechts: Sie heißt Ulla

Figy. Dazu noch eine neue Zugabe: Vera Dierig“. Weiter schreibt unsere Heimatfreundin: „Zum 51. Mal jährt sich der Tag, Freitag, den 26. Januar, unserer Flucht aus Schneidemühl. Ich rief meine Mutter in Deutschland an, und wir haben uns lange unterhalten und die Ereignisse jenes Tages wieder erlebt. Meine Mutter wird am 11. April dieses Jahres ihren 95. Geburtstag feiern. Sie ist gesund, geistig rege und fröhlich. Ich rufe sie jede Woche von USA an. Wir sprechen gerne über alte Zeiten. Meine Mutter, Frieda Fonrobert, wohnt im Städtischen Altenheim, Erikaweg 9, in 40724 Hilden/Rheinland, Telefon (0 21 03) 24 17 43“.

Desweiteren schreibt Heimatfreund Uli Düsing (Wilhelmstraße 9a), Barbarastraße 25, 04328 Leipzig, Telefon (03 41) 2 51 48 81: „Der Dezember-Heimatbrief hat bei mir eine große Überraschung ausgelöst und meine Freude, den Namen meines Vaters zu lesen im kulturellen Bereiche, löste gleich Erinnerungen aus: Die schönen Weihnachtsfeierlichkeiten – (für uns Kinder ganz schön stressig), jedes Jahr neue Gedichte lernen. Und auch die Frühjahrsausflüge in unsere herrlichen Ausflugsorte, wobei der Heimweg meist sehr beschwerlich war, für uns Kinder nach dem Spielen und Herumtollen und für die Musiker, die richtigen Töne zu finden. Bis zum Kriege haben auch jährlich Tanzvergnügen stattgefunden, dort bin ich dann mit meinem Vater oder im Solo mit der Trompete aufgetreten, 1935/1936 erstmals mit dem Lied: „Heute geht es an Bord“ ... Anschließend war mein Bedarf an Schokolade und Bonbons für ein Vierteljahr gedeckt. Vielleicht erinnert sich noch einer an die Geburtstagsständchen vor dem Haus. Aus diesem Erleben mit der Musik hat sich für mich dann auch die Liebe zur Fanfare entwickelt, die ich ja ausgiebig von 1936 bis zu meiner Einberufung 1944 geblasen habe; schön war die Zeit und jetzt die wieder erweckten Erinnerungen. Ein weiteres Ergebnis brachte die Mitteilung über den Autounfall. Da ich jetzt den Tatort kenne und ich mich an eine tödliche Verunglückte aus Eurem Haus (Breite Straße 47) erinnern konnte, weiß ich nun auch, daß unser Umzug zum Wilhelmplatz im Frühjahr 1936 war. Also haben wir bis dahin unsere gemeinsame Kinderzeit verbracht. Damit war sogar der Heimatbrief ein Weihnachtsgeschenk für mich“.

Auch Heimatfreund Hans-Joachim Habermann (Berliner Straße 29), Jenaer Straße 14, 35396 Gießen, schreibt: „Betr.: Gespräche, die wie eine Brücke ... Dez. 1995 – Musik kennt keine Grenzen, wer möchte da das Gegenteil behaupten? Zunächst zu dem Bild auf Seite 7: die Sing- und Spielschar 43/44. Das waren sie, die Schneidemühler Sängerinnen. Die Tochter des Wäscherei-Inhabers Schneeweiß ist übrigens Edeltraud Struckmann, ein Nachbarsmädchen, die so manche Völkerballschlacht mit uns geschlagen hat. Sie hatte noch drei jüngere Schwestern. Mein Gesangslehrer war von 1940 an Lehrer Förster, Martin-



Martin-Luther-Schule

Luther-Schule. Irgendwann gegen Ende des 6. Schuljahres 40/41 mußte ich nach einer Musikstunde noch kurz dableiben. Ich könne gut singen, sagte Lehrer Förster zu mir. Ab sofort bist du im Schulchor! Das war nun ganz und gar nicht nach meinem Geschmack. Viel lieber war ich nach den Schularbeiten mit meinen Freunden in den Baggenbergen, in der kleinen Heide oder sogar in den Springberger Bergen. Das konnte ich aber Lehrer Förster so nicht sagen. Ich druckste da so herum: Mutter helfen, Oma und Opa helfen, großer Garten usw. Es nutzte alles nichts, ich fand mich im Schulchor wieder. Jeden Donnerstagnachmittag Singstunde. Meine Freunde konnten derweil Abenteuern nachgehen oder direkt bei uns vor der Haustür Völkerball spielen. Nun, wir Sänger und Sängerinnen haben alles überstanden. Die Auftritte, sei es bei Schulfesten oder Schul-Entlassungs-Feiern waren dann doch ein Erlebnis. Letztlich waren wir sogar stolz auf unseren Gesang. Geholfen hat mir der Gesang auch bei der Integration hier im Westen an, war ich bereits 1948, als der Gesangverein „Germania“ Lauter, Kreis Gießen, seinen durch den Krieg unterbrochenen Betrieb wieder aufnahm, sofort als aktiver Sänger dabei. Mit dem Umzug nach Gießen wurde ich dann von Gießener Sängern rein zufällig entdeckt, und so wurde ich Mitglied in der Sängervereinigung Gießen-Wieseck, und ein pommerscher Sänger aus diesem Verein wurde damals Mitglied in der Kreisgruppe Gießen der PLM.

Mit diesem Chor haben wir tatsächlich Grenzen überwunden. Ich denke an einen gemeinsamen Auftritt mit einem



Nicht mehr zu erkennen: hier mündete die Bergstraße von der Rüter-Allee kommend in die Berliner Straße ein. Auf diesem Stück der Bergstraße steht kein Haus mehr.

Foto: H. J. Habermann, Juli 1995

gemischten französischen Chor in einer Kirche in Versailles, der Partnerstadt von Gießen. Da standen wir, 140 Sänger/-innen, nach Stimmen geordnet, und sangen unter Leitung eines französischen Abbé z. B. das „Ave verum“. Das war 1972 schon ergreifend. Hatte vor rund dreißig Jahren der Vater des neben mir singenden Franzosen nicht noch gegen meinen Vater gekämpft oder umgekehrt? Oder Anfang der 80er Jahre waren wir der erste westdeutsche Chor (gemischt), der im Stephans-Dom in Budapest während der heiligen Messe ebenfalls pastorale Lieder im Altarraum gesungen hat. Auftritte in Königgrätz, der damaligen Tschechoslowakei, trugen ebenfalls zur Völkerverständigung bei. Ob in Schneidemühl/Pifa heute auch gesungen wird? Zu Gast hatten wir in Gießen-Wieseck schon einen Chor aus Japan. Von diesem Männerchor wurde uns ein japanisches Lied geschenkt, das wir heute perfekt beherrschen: a ka to mbo: ju ja, ke ko ja keno, aka to n bo! Wie gesagt: Musik kennt keine Grenzen!“

Aus der Jugendzeit schreibt Heimatfreundin Lucia **Hiltmann**, geb. Müller (aus der Gartenstraße 2), Schulstraße 14, 08138 Thurm: „Neben uns wohnte Familie Herrmann Quick, sie hatten ein Grammophon und wir auch, so haben wir, meine Brüder und ich, uns gegenseitig die schönen Schallplatten, die wir im Epaladen, wo es die billige Ware zu kaufen gab, auch die Schallplatte gekauft: „O Theophil“, „Weißer Holunder“, „Kleines Haus am Wald“, „Zwei weiße Tannen“ und viele schöne Schlager, die man auch heute noch öfter in der Volksmusik hört. Herrmann Quick und mein Vater waren Eisenbahner. Auch wohnten in dem Haus Familie Dallmann und Fräulein Sempfleben mit ihrem Enkel, der für seine Tante alles getan hat.

Auch Familie Pöppel mit den zwei Enkelkindern Waltraud und Gretchen. Ganz unten im Erdgeschoß lebte ein einzelnes Fräulein Draber. Sie hatte eine Katze, von der sie sich nie trennen konnte. Diese Katze wurde oft von den Kindern gequält. Gleich neben Haus Nr. 2 in der Gartenstraße war ein kleines Zweifamilienhaus: Tischler Krüger und Droschkenkutscher Krüger. Da bin ich nach der Schule oft hingegangen und habe zugeesehen, wie Herr Krüger seine zwei Kutschen geputzt hat. Die Hufe der Pferde hat er mit Stiefelwichse eingeschmiert und blank geputzt. Ich hatte ihn gefragt, ob ich die großen Räder an der Kutsche abwischen durfte. Es waren große schwarze Räder mit roten Felgen, die durfte ich abwischen, er gab mir einen nassen und einen trockenen Lappen. In unserem Haus wohnte die Familie Karl Hern, bei dem hat mein Bruder Tapezierer gelernt. Die Frau Hern hat für die Leute Gardinen gespannt. Frau Hern hatte ganz verschiedene Spanngestelle, auch für runde Tische. Neben der Gartenstraße 2 war eine Gemüse-Frau. Da mein Bruder öfter Zeitungen von seiner Arbeitsstelle mitgebracht hatte, die nicht verkauft wurden, habe ich Zeitungen vom „Geselligen“, die „Grenzwatch“ und die „Grüne Post“ zu der Gemüsefrau gebracht. Sie gab mir dafür auch mal Bananen oder anderes Obst. Damit bin ich dann aber schnell nach Hause gelaufen und habe es meinen Eltern gezeigt, weil ich mich darüber so gefreut hatte. Gerade rüber über die Straße war eine Gärtnerei. In dem Haus wohnten zwei alte Leute. Die Frau ist den ganzen Tag in den Wald gegangen und hat im Sommer Beeren gesucht und im Herbst Pilze. Als sie damit nach Hause kam, hat sie die Pilze, Steinpilze und Rehpfötchen (Pfifferlinge) sauber gemacht und ist zu uns immer um die Mittagszeit gekommen



Provinzialbank Schneidemühl, Wilhelmstraße/Ecke Posener Straße.

und hat die Pilze im großen Henkelkorb gebracht. Meine Mutter oder Vater wollten ihr die Pilze bezahlen, nein sagte sie, ich will bei euch Mittag essen, so setzte sie sich auch an den Tisch und hat immer bei uns gegessen. An ihren Kleidern hatte sie einen schönen Waldduft gehabt. So wurde sie auch von den Nachbarn nur noch „Waldfrau“ genannt. Zum Winter brachte sie uns aus dem Wald Kienholz nach Hause, da hatte sie ein kleines Beilchen und hat damit im Wald die kleinen Baumstumpfen rausgehackt und zu Hause die Stumpfen ganz klein gehackt, und jeden Tag kam sie zu uns mit dem schönen duftigen Kien. So ist die alte Frau bei uns ein und aus gegangen. Sie hieß „Frau Hund“, hatte aber auch einen Mann und eine Tochter. Als wir alle vertrieben wurden, hat sich die Tochter mit ihren zwei Kindern unter den fahrenden Zug geschmissen aus Angst vor den Russen. An der Ecke Saarländer-Straße und Gartenstraße war ja auch eine Kneipe, sie hieß „Sander“, da habe ich mir so manche Tüte Bonbon für 20 Pfennige rausgeholt. Bei Fleischer Jesse ging ich auch hin, wenn meine Mutter mich geschickt hatte. Unseren Kuchen, Brot und Brötchen haben wir bei Bäcker Huse gekauft. So bin ich gerne mit kleinen Einkäufen nach Hause gegangen.“

Heimatfreundin **Käte Sprecher** (Koschütz) Bgm.-Weiss-Straße 3, 34369 Hofgeismar, schreibt: „Antwort auf den Heimatbrief September 1995. Die Lachotke war eine Schlucht (Tal), die man durchgehen mußte, wenn man von Koschütz nach Seegenfelde wollte. In der Lachotke ging's links ab in Richtung Lebehneke, geradeaus ungefähr  $\frac{3}{4}$  Stunde nach Seegenfelde. Wohin der Weg nach rechts abbog, weiß ich nicht. Unsere Großeltern wohnten in Seegenfelde, so daß wir oft durch diese Schlucht (Tal) gegangen oder auch gefahren sind. Als Kinder war uns diese Schlucht immer unheimlich, weil unser Vater von einem



Eingang zur Martin-Luther-Schule 1936. Auf dem Foto u. a. (von unten nach oben) Eleonore Wruck, Erika Böhm, die Kleine aus der Immelmanstraße; Christel Sommerfeld, Ortrud Domke, Lottchen Kühn, Eva-Maria Westphal, Sigrid Mielke, Erika Raddatz, Christa Both ?, Ursula Manthey, Margot Wagenknecht, Ilse Umrau, Ursel Mühlchen. — Bitte melden bei Margot Neumann, geb. Wagenknecht, Am Eselsborn 16, 55268 Nieder-Ohm, Telefon (0 61 36) 4 37 81.





Das neue Postgebäude am ehemaligen Wilhelmsplatz. Deutlich erkennt man links den noch aus unserer Zeit stammenden Teil der alten Post (errichtet 1895). Er wurde gut in den Neubau integriert.

Foto: H. J. Habermann, Juli 1995

Mann erzählte, der in der Lachotke jemand umgebracht hatte und das Geld unter einer Fußbodendiele versteckt hatte, wo ein Bein seines Bettes drauf stand. Er selber hätte sich später dann doch noch erhängt.“

Heimatfreundin Christa Saak, geb. Gutzmann (früher Schneidemühl, Eichberger Straße 24), aus 46485 Wesel, Franziskus-Straße 32, Telefon (02 81) 5 06 57, schreibt folgendes:

**Eiserne Hochzeit in 46483 Wesel, Baustraße 35**

Am 13. April 1996 sind **Erich + Martel Gutzmann**, geb. Gruse, aus Schneidemühl, Gönnerweg 14 und Eichberger Str. 24, **65 Jahre** verheiratet. Getraut wurden sie in der St. Antoniuskirche. Es gratulieren ganz herzlich die drei Kinder, Christa \*1932, Klaus \*1934 und Gisela \*1937, drei Schwiegerkinder und zwei Enkel. Von den damaligen Hochzeitsgästen leben wohl nur noch die beiden Schwestern der Braut: Anni \*1908, früher in der Schuhabteilung bei Zeeck, lebt heute verwitwet mit der Tochterfamilie in Schwerte. Und Hedwig \*1912, zwei Töchter, lebt in Solingen mit ihrem Mann. Erich G., 1904 in Stettin geboren, war zuletzt in Schneidemühl Geschäftsführer im **Hotel zur Post**.



Suchbild: Wer erkennt das Kaufhaus?

Nach allen Widrigkeiten der Flucht und Kriegsgefangenschaft bis 1946 in Rußland, lebt die Familie G. seit 1953 in Wesel am Rhein. Hier machte sich Erich G. von 1954 bis 1964 unter Mithilfe der gesamten Familie mit einer Gastwirtschaft selbständig. Heute genießen die G.'s ihr Rentnerdasein in der 3. Etage (ohne Lift!!) ihres Dreifamilienhauses. Sohn Klaus und Familie wohnt mit im Haus. Erich G. spielt zwei- bis dreimal wöchentlich Skat im Seniorenzentrum, macht alle kleinen Einkäufe und geht täglich bei Wind und Wetter zwei bis drei Stunden spazieren. Martel G., geb. 1910, ist in zwei Kegelclubs aktives Mitglied und kniffelt auch leidenschaftlich gern. Wir Kinder wünschen uns, daß es noch ein bißchen so bleibt und grüßen auf diesem Wege alle Freunde und Bekannte. Auch der Heimatkreis Schneidemühl gratuliert aufs herzlichste und wünscht weiterhin ein gesundes Wohlergehen.

## Mein erstes Geschichtsbuch

Zwei Schulbücher hatte ich heimlich in unser Fluchtgepäck getan, als wir uns am 22. Januar 1945 auf die Flucht vorbereiteten. So wie heute kleinere Kinder ihre Kuscheltiere mit auf Reisen nehmen, so wollte ich die mir liebgewordenen Lehrbücher „Englisch als 1. Fremdsprache“ und „Geschichtsbuch für die deutsche Jugend“ immer bei mir haben. Schließlich gehörten sie zu dem Paket bereits gebrauchten Lehrmaterials, das mir nach bestandener Aufnahmeprüfung am Deutsch Kroner Gymnasium (damals Staatliche Oberschule für Jungen) im Sommer 1944 für den Schulunterricht ausgeliehen wurde.

Die Aufnahme des Unterrichts ließ auf sich warten, denn im September und in den folgenden Monaten war das Gymnasium mit „Schippern“ aus Vorpommern belegt. Erst Anfang Januar 1945 wurde der Unterricht für knapp 14 Tage aufgenommen, dann belegte Militär das Haus. Ich sehe noch heute das Bild vor mir, wie die Feldgrauen in der Aula Quartier nahmen. Das Englisch-Buch – Ausgabe 1939 – war bereits von anderen Schülern benutzt worden (u. a. von Hans-Joachim Witt) und sah recht mitgenommen aus. Das Geschichtsbuch hatte vor mir erst einen Besitzer, es war Ausgabe 1943. Als Lieblingslektüre kamen beide mit auf die Reise, die am 28. Januar 1945 abends in Deutsch Krone am Ostbahnhof vor dem Grundstück meiner Großeltern begann und die nur kurz sein sollte, so glaubten wir. Aus der „Kurzreise“ sind inzwischen 51 Jahre geworden.

Während das Englisch-Buch in den vergangenen fünf Jahrzehnten stets präsent war und einen Ehrenplatz hatte, war das Geschichtsbuch Jahrzehnte verschollen. Vielleicht hatte es das Schicksal wieder ausgeliehener Bücher ereilt?

Einem Wunder gleich, entdeckte ich es im Februar 1996 beim Sichten meiner

## Bauernregeln

Wenn's am Karfreitag regnet, ist's ganze Jahr gesegnet. – Ostern mag spät oder frühe kommen, es kommt mit Blättern oder Laub. – Wenn die Reben an St. Georg noch blind, soll sich freuen Mann, Weib und Kind. – Ist der April schön und rein, wird der Mai dann wilder sein. – Ist der April auch noch so gut, er schneit dem Hirten auf den Hut. – Wenn der April Spektakel macht, gibt's Heu und Korn in voller Pracht. – Bringt der April viel Regen, so deutet es auf Segen. – Blühen ausgangs April die Bäume, so gibt es viel Obst.

Ein frohes „Stiep, stiep, Ostern!“ wünscht  
Eure Lore

Eleonore Bukow  
Richard-Wagner-Straße 6  
23556 Lübeck  
Telefon (05 41) 47 60 09

Bibliothek. Die Freude über die Entdeckung war riesig. Ein Stück Kindheit und Heimat war plötzlich wieder gegenwärtig. Wie hatten mich damals die Epischen und Helden des Buches beim ersten Durchlesen gefesselt! Wieder und immer wieder wurden die kühnen Abenteuer des „Alten Fritz“, der Kampf des Arminius gegen die Römer oder auch die Heldentaten von Blücher oder Schill studiert, mit heißem Bemühen, auch solch kühner Recke zu werden. Beim Durchsehen des wiedergefundenen Schatzes stellte ich fest, daß von mir wohl aus Furcht vor den Russen im Mai 1945 einige Seiten aus dem Buch entfernt wurden. Sie betrafen offensichtlich Nazi-größen, die hierin besonders verherrlicht wurden.

Der historische Bogen spannt sich von Hindenburg bis Widukind, den Sachsenherzog, von Bismarck bis Kaiser Otto I., von Königin Luise bis zum Großen Kurfürsten.

Es ist sicher eine sehr vereinfachte, triviale Geschichtsdarstellung, die wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht standhält und die Absicht der braunen Machthaber erkennen läßt. Die einzelnen Kapitel sind mit ihren Persönlichkeiten und deren Erlebnissen sehr lebendig und so dargestellt, daß sie einen jungen Menschen ansprechen und mitreißen können. Die Erziehung zur Heimatliebe und das Besinnen auf die Vorfahren nimmt dabei einen zentralen Platz ein.

Wenn man auch heute vieles anders wertet – auch aufgrund persönlicher Erfahrungen und tieferer politischer Einsichten – so war dieser 136 Seiten umfassende Band der Anstoß zu historischem Denken. Für mich aber ist er zu allererst ein Stück Heimat, die unvergessen bleibt.

Christian Henke  
Berlin

# Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

## Geburtstage

### vom 1. bis 31. Mai 1996

**97 Jahre:** Am 3. 5. Johannes **Nochowicz** (Deutsch Krone, Templerstr. 5), PL 78-600 Waltz, Ul. Jabia 5/Templerstr. 5.

**95 Jahre:** Am 1. 5. **Adi Rex**, geb. Pawlowski (Deutsch Krone, Scheerstr. 7), 38640 Goslar, A sternweg 5.

**93 Jahre:** Am 31. 5. **Alois Misiak** (Deutsch Krone, Königsberger Str.), 27478 Cuxhaven, Von-Kleist-Str. 18.

**92 Jahre:** Am 6. 5. **Maria Rehmer** (Zippnow), 50226 Frechen, Am Zehnthof 24. — Am 8. 5. **Wilhelm Moske** (Deutsch Krone), 17121 Passow, Dorfstr. 8. — Am 8. 5. **Franz Moske** (Neuhof), 17121 Passow Nr. 8. — Am 23. 5. **Bruno Lipke** (Deutsch Krone, Heinrichstr. 2), 66862 Kindsbach/Pfalz, Wiesenstr. 17.

**91 Jahre:** Am 5. 5. **Anna Neumann**, geb. Raddatz (Arnsfelde und Tütz), 73207 Plochingen, Johanniterstr. 16. — Am 20. 5. **Erich Jokisch** (Schloppe), 33617 Bielefeld, Hohenzollernstr. 40.

**90 Jahre:** Am 4. 5. **Gertrud Ziemer** (Bevilsthal), 18516 Wurt-Eldena/Grimmen, Nr. 1. — Am 23. 5. **Antonia Will**, geb. Klatt (Strahlenberg, Neu), 78532 Tuttlingen, Konzenberger Str. 28. — Am 25. 5. **Bernhard Erdmann** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg), 19053 Schwerin, Mecklenburgstr. 28.

**89 Jahre:** Am 1. 5. **Minna Stoek**, geb. Wiese (Deutsch Krone, Steinstr. 4), 18435 Stralsund, H.-Heine-Ring 129.

**88 Jahre:** Am 4. 5. **Gertrud Ziemer**, geb. Matthias (Bevilsthal), 18516 Neuen-dorf/Grimmen, Wüst-Eldena 1.

**87 Jahre:** Am 10. 5. **Paul Zimmermann** (Jastrow, Königsberger Str. 65), 55118 Mainz, Goethestr. 59. — Am 10. 5. **Johannes Willgösch** (Deutsch Krone, Berliner Str.), 44536 Brambauer, Wal-troper Str. 27a. — Am 23. 5. **Hedwig Pockrandt**, geb. Teske (Mellentin), 30629 Hannover, Wilh.-Busch-Str. 48. — Am 24. 5. **Hermann Dittmann** (Preu-Bendorf), 27607 Langen, Isumer Str. 27. — Am 25. 5. **Meta Hoffmann**, geb. Manthey (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 5a), 20537 Hamburg, Wichernsweg 28b.

**86 Jahre:** Am 8. 5. **Anna Heidekrüger**, geb. Schulz (Tütz), 13589 Berlin, Keller-waldweg 1. — Am 11. 5. **Walter Damitz** (Mk. Friedland), 37447 Wieda, Kastental 13. — Am 15. 5. **Anna Jordanitz**, geb. Koltermann (Mehlgast), 72488 Sigma-ringen, Brenshofer Str. 1/1. — Am 24. 5. **Bernhard Manthey** (Knakendorf), 40589 Düsseldorf, Kölner Landstr. 431. — Am 31. 5. **Friedrich Kachel** (Kattun, Kegelmühl), 75050 Gemmingen/Baden, Stettiner Str. 237.

**85 Jahre:** Am 1. 5. **Franz Koltermann** (Neu-Preußendorf), 23747 Dahme, Gruber Weg 11. — Am 3. 5. **Charlotte Freund**, geb. Hecht (Mk. Friedland), 47443 Moers, Helmutstr. 1. — Am 3. 5. **Kurt Fettling** (Zippnow), 22527 Ham-burg, Bussardweg 1. — Am 15. 5. **Maria Werner**, geb. Radke (Rederitz), 46240 Bottrop, Nibelungenweg 22. — Am 25. 5. **Waltraud Stoppenbrink**, geb. Arndt (Jastrow), 32584 Löhne, Goe-thestr. 39. — Am 26. 5. **Gisela von Tes-mar**, geb. Preuß (Deutsch Krone), 25980 Westerland, Strandstr. 22, App. 74. — Am 29. 5. **Rudolf Janitz** (Lüben), 49090 Osnabrück, Bramscher Str. 198. — Am 30. 5. **Dr. Ernst Steffen** (Deutsch Krone), 31137 Hildesheim, Hammerstr. 7/Chr. Stift.

**84 Jahre:** Am 2. 5. **Gerda Ribbe**, geb. Göhlich (Deutsch Krone), 38304 Wolfenbüttel, Westring 12. — Am 6. 5. **Martha Brügger**, geb. Rehbein (Stranz), 17111 Drönnewitz, Drönnewitzer Str. 2. — Am 7. 5. **Walter Fritz** (Plietnitz), 30519 Hannover, Fiedelerstr. 38. — Am 8. 5. **Käthe Neumann**, geb. Schulz (Mehlgast), 17498 Greifswald, Heiligengeist-hof. — Am 10. 5. **Franz Wellnitz** (Deutsch Krone, Kronenstr. 24), 45665 Recklinghausen, Schulstr. 3. — Am 11. 5. **Bernhard Witt** (Stibbe), 31311 Uetze, Ostlandstr. 29. — Am 17. 5. **Anna Cie-silski**, geb. Manthey (Deutsch Krone, Flottstr. 7), 17111 Verchen. — Am 17. 5. **Herta Tetzlaff**, geb. Polzin (Mellentin), 27432 Bremervörde, Waldstr. 79. — Am 23. 5. **Lieselotte Pehneck**, geb. Nießen (Deutsch Krone, Trift 23), 40764 Lan-genfeld, Carl-Sonnenschein-Weg 25.

**83 Jahre:** Am 7. 5. **Hildegard Koldeweyh**, geb. Treschau (Jastrow), 79379 Müll-heim, H.-Burte-Str. 6. — Am 8. 5. **Anna Groß**, geb. Lenz (Mk. Friedland), 37691 Boffzen, Ostpreußenring 117. — Am 17. 5. **Geistl. Rat. Eduard Mellenthin** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 23), 97980 Bad Mergentheim, Kolpingstr. 14. — Am 27. 5. **Beda Bleck**, geb. Steinke (Zippnow), 31535 Neustadt, Arnswal-der Str. 10. — Am 28. 5. **Anne Karau**, geb. Klatt (Tütz, Auguststr. 6), 42109 Wup-pertal, Norkshäuschen 147. — Am 29. 5. **Ulrich Brauer** (Karlsruhe), 58256 Ennep-et, Fichtenstr. 11. — Am 29. 5. **Maria Riebschläger**, geb. Mielke (Knaken-dorf), 23843 Bad Oldesloe, Hamburger Str. 105.

**82 Jahre:** Am 2. 5. **Dipl.-Ing. Heinz Gehrke** (Mk. Friedland, Wordeler Weg), 88400 Biberach, Hirschberger Str. 8/1. — Am 5. 5. **Margarete Arndt** (Stranz), 76227 Karlsruhe, Lortzingstr. 7. — Am 12. 5. **Elisabeth Schmidt**, geb. Hracek (Deutsch Krone, Erlenbruch 2), 34621 Frielendorf, Frankfurter Str. 9. — Am 13. 5. **Maria Ramsteiner**, geb. Neumann (Königsgnade), 24537 Neumünster, Kol-berger Str. 8. — Am 16. 5. **Franz Kolter-mann** (Tütz), 40474 Düsseldorf, Schü-belerstr. 29. — Am 17. 5. **Elisabeth Kube**, geb. Falkenberg (Deutsch Krone, Frie-

drichstr. 3), 48167 Münster, Falkenweg 25. — Am 21. 5. **Magdalena Hesse**, geb. Harpain (Schloppe, Ritterberg 8), 04680 Tanndorf/Grimma, Nr. 26). — Am 22. 5. **Helene Gerken**, geb. Lange (Stranz), 47057 Duisburg, Grabenstr. 86.

**81 Jahre:** Am 18. 5. **Luise Ströder**, geb. Steves (Mellentin, Freigut), 97078 Würzburg, Schlesingerstr. 22. — Am 20. 5. **Margarete Tetzlaff**, geb. Buske (Lubs-dorf), 50859 Köln, Unter Gottes Gna-den 117.

**80 Jahre:** Am 8. 5. **Eise Wolff**, geb. Wedde (Karlsruhe), 42897 Remscheid, Hasen-berger Weg 67. — Am 17. 5. **Irmgard Hinz**, geb. Piehl (Eichfier), 17111 Nossendorf, Dorfstr. 78/F 141. — Am 20. 5. **Hilde Herta Foge**, geb. Dubbert (Zippnow), 17111 Volksdorf, Dorfstr. 11. — Am 25. 5. **Lucie Lange**, geb. Zafke (Schönow), 17089 Seltz, Dorfstr. 20. — Am 27. 5. **Edith Zastrow**, geb. Höhnke (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 3), 06484 Quedlinburg, Neuer Weg 24d. — Am 30. 5. **Thea Komczynski** (Lebehnke, Bahnhof), 80798 München, Schwindt-str. 17 II.

**79 Jahre:** Am 9. 5. **Anna Behrendt**, geb. Wellnitz (Preußendorf), 13437 Berlin, Am Klauswerder 8. — Am 17. 5. **Frieda Roepke** (Machlin), 51381 Leverkusen, Görlitzer Str. 24e. — Am 18. 5. **Erna Karuhn**, geb. Thom (Jastrow, Berliner Str. 38), 22045 Hamburg, Sonnenweg 17b. — Am 20. 5. **Irmgard Dietrich** (Jastrow, A.-Hitler-Str.), 10825 Berlin, Fritz-Elsas-Str. 17.

**78 Jahre:** Am 6. 5. **Erich Schach** (Deutsch Krone, Lönsstr. 8), 38667 Bad Harz-burg, Am Breitenbach 63. — Am 14. 5. **Liesbeth Bambonist** (Jastrow, Flatower Str.), 59555 Lippstadt, Marktstr. 31. — Am 17. 5. **Agnes Lange** (Deutsch Krone, Abbau 75), 24340 Eckernförde, Doms-tag 73. — Am 17. 5. **Gertrud Badur**, geb. Salzwedel (Breitenstein), 17219 Waren/Müritz, Karl-Marx-Str. 59. — Am 19. 5. **Gerhard Hesse** (Jastrow, Töpferstr. 4), 30627 Hannover, Milanstr. 77. — Am 20. 5. **Charlotte Schleusner**, geb. Höhne (Tütz, Am Bahnhof 3), 49661 Cloppen-burg, Schulstr. 49. — Am 21. 5. **Erna Eggebrecht**, geb. Zeggel (Jagolitz), 17109 Demmin, Lindenstr. 1b. — Am 25. 5. **Maria Berg** (Deutsch Krone, Ber-liner Str. 24), 50827 Köln, Rektor-Klein-Str. 21. — Am 26. 5. **Siegfried Steffen** (Tütz, Schulstr.), 31061 Alfeld/Leine, An der Dohnner Schule 3. — Am 30. 5. **Elisabeth Schulz**, geb. Friedrich (Tütz), 13509 Berlin, Zieckrowstr. 101.

**77 Jahre:** Am 5. 5. **Helene Gerth** (Freu-denfier), 59556 Lippstadt, Im Eichholz 10. — Am 5. 5. **Anneliese Masloff**, geb. Stutzke (Tütz, Strahlenberger Str.), 24145 Kiel, Segeberger Landstr. 201. — Am 15. 5. **Heinz Kolmar** (Lebehnke), 65830 Kriftel, Paul-Doden-Str. 92. — Am 18. 5. **Hildegard Peter**, geb. Siepert (Buchholz), 17129 Marienfelde, Dorfstr. 4. — Am 24. 5. **Erika Klepke**, geb. Mels (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 17), 49152 Bad Essen, Bornweg 1. — Am 27. 5. **Martha Blieske**, geb. Jendreyczak (Deutsch Krone, Streitstr. 17), 21073 Hamburg, Konsul-Renck-Str. 3.

**76 Jahre:** Am 1. 5. Maria **Schiersmann**, geb. Klems (Jastrow, Königsberger Str.), 32339 Espelkamp, Lauenburger Str. 34. — Am 3. 5. Christiane **Molkenthin**, geb. Behrens (Deutsch Krone, Königstr.), 10707 Berlin, Württembergische Str. 53. — Am 9. 5. Emmy **Müller**, geb. Lübke (Machlin), 09669 Frankenberg, Hohestr. 9. — Am 12. 5. Elisabeth **Stelster**, geb. Wessel (Tütz), 30173 Hannover, Stresemannallee 10. — Am 13. 5. Elisabeth **Dorau** (Mellentin), 41239 Mönchengladbach, Schützenstr. 96. — Am 14. 5. Elisabeth **Neumann**, geb. Kluck (Neuhof), 24232 Schönkirchen, Rinkenberg 1. — Am 18. 5. Paul **Michaelis** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 9), 45663 Recklinghausen, Magdalenenstr. 5. — Am 18. 5. Heinz **Kobi** (Mk. Friedland), 47166 Duisburg, Duisburger Str. 52. — Am 25. 5. Hans-Georg **Kleinitz** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 5), 58644 Iserlohn, Danzweg 25. — Am 31. 5. Ilse **Reile** (Karlsruhe), 37444 St. Andreasberg, Schwalbenherd 21a.

**75 Jahre:** Am 1. 5. Dr. Josef **Karczewski** (Knakendorf), 37115 Duderstadt, König-Heinrich-Str. 11. — Am 7. 5. Herta **Muske** (Schloppe), 78737 Winzeln, Bleichstr. 7. — Am 13. 5. Roswitha **Plautz**, geb. Senske (Stranz), 24363 Holtsee, Am See 7. — Am 14. 5. Rudi **Wolk** (Lüben), 30559 Hannover, Goll 38. — Am 15. 5. Elisabeth **Witkop**, geb. Eigenbrod (Deutsch Krone, Friedrichstr. 19), 22457 Hamburg, Zylberbergstr. 15. — Am 16. 5. Charlotte **Scheinert** (Schloppe), 17087 Altentrepow, St. d. Zukunft 4. — Am 21. 5. Ursula **Hübner**, geb. Richter (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 16), 27568 Bremerhaven, Bürg.-Schmidt-Str. 152. — Am 21. 5. Christel **Boldt**, geb. Icker (Schloppe, Kroeningstr. 4), 13627 Berlin, Wiersichweg 2. — Am 21. 5. Hans-Jürgen **Gergs** (Jastrow, Flatower Str.), 44139 Dortmund, Stolze Str. 15/17. — Am 24. 5. Karl Heinz **Kienitz** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 26), 23715 Hutzfeld/Bosau, Alter Schulweg 22. — Am 26. 5. Heinz **Herzberg** (Jastrow, Königsberger Str. 14), 82515 Wolftraushausen, Lindenstr. 8. — Am 27. 5. Max **Günterberg** (Marzdorf), 35423 Lich-Hessen, Vordergasse 2. — Am 29. 5. Horst **Dahlke** (Hohenstein), 01768 Glashütte, Rud.-Renner-Str. 7. — Am 29. 5. Maria **Prodöhl**, geb. Falkenberg (Jastrow), 67346 Speyer, Burgstr. 23. — Am 30. 5. Theodor **Garske** (Königsgnade), 17111 Ganschendorf, Nr. 4. — Am 31. 5. Erika **Schuldt**, geb. Stelster (Machlin), 71144 Steinenbronn, Seestr. 1-4.

**74 Jahre:** Am 1. 5. Hubert **Rohloff** (Rose), 17109 Demmin, Bahnhofstr. 14. — Am 1. 5. Martha **Oelke**, geb. Brose (Lubsdorf), 24220 Flintbeck/Kiel, Altenkircher Str. 3. — Am 4. 5. Heinz **Münchow** (Hoffstädt), 17389 Anklam, Brüderstr. 3. — Am 5. 5. Maria-Theresia **Steves**, geb. Egtermeier (Mellentin und Deutsch Krone), 40668 Meerbusch, Weingartsweg 6. — Am 8. 5. Hildegard **Harbaum**, geb. Krebs (Rederitz), 59071 Hamm, Starenschleife 87. — Am 10. 5.

Wilhelm **Zühlke** (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 14163 Berlin, Viernheimer Weg 21. — Am 13. 5. Ursula **Möller**, geb. Meier (Mk. Friedland, Lobitzer Str.), 07768 Kahla, Schulstr. 3. — Am 16. 5. Beatrix **Rupprecht**, geb. Eichstaedt (Deutsch Krone, Litzmannstr. 9), 80807 München, Freiligrathstr. 80. — Am 17. 5. Georg **Wegner** (Tütz, Klosterstr. 18), 53115 Bonn, Sebastianstr. 44. — Am 18. 5. Anna **Leiser**, geb. Waschke (Deutsch Krone, Heimstättenweg 13), 55743 Idar-Oberstein, Saarring 3. — Am 21. 5. Günter **Koesling** (Deutsch Krone, Abbau 64, Mariensee), 38554 Weyhausen, Tulpengasse 13. — Am 23. 5. Wally **Wagner-Richelmann**, geb. Kuhn (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 27), 24116 Kiel, Virchowstr. 31b. — Am 24. 5. Ruth **Remsing**, geb. Zimmermann (Gr. Wittenberg und Schneidemühl), 44807 Bochum, Keplerweg 37. — Am 25. 5. Hildegard **Polley**, geb. Mudrow (Lebehneke), 18516 Kaschow, Krs. Grimmen.

**73 Jahre:** Am 5. 5. Elsa **Gennrich** (Mk. Friedland), 17087 Altentrepow, Tetzlebener Str. 12 a. — Am 14. 5. Theodora **Glowe**, geb. Maaß (Drahnaw), 17326 Brüssow, Keulweg 7. — Am 17. 5. Gerda **Heppner**, geb. Garske (Tütz, Bahnhofstr.), 23795 Bad Segeberg, Theod.-Storm-Str. 23 b. — Am 18. 5. Margarete **Machnick**, geb. Frommholz (Deutsch Krone, Friedrichstraße), 44137 Dortmund, V.-d.-Recke-Str. 7. — Am 19. 5. Charlotte **Graeber** (Deutsch Krone, Trift 2), 49088 Osnabrück, Julius-Schuring-Str. 27. — Am 20. 5. Edith **Burczyk**, geb. Koplín (Schloppe, Mittelstr. 12), 45475 Mülheim, Auf dem Bruch 60. — Am 28. 5. Anne **Böker**, geb. Hansen (Deutsch Krone, Friedrichstr. 13), 58507 Lüdenscheid, Ob. Worthhagen 61. — Am 31. 5. Anneliese **Lange**, geb. Lottner (Deutsch Krone, Speestr. 1), 25479 Ellerau, Moortwiste 48.

**72 Jahre:** Am 2. 5. Gerda **Kleier** (Zippnow), 57368 Lennestadt, Eichenstr. 8. — Am 2. 5. Hildegard **Krauß**, geb. Lemke (Mk. Friedland), 40231 Düsseldorf, Posener Str. 192. — Am 2. 5. Franz **Krüger** (Lebehneke), 90562 Heroldsberg, Eichenstr. 18. — Am 4. 5. Dr. med. Ina **Weigeldt**, geb. Pott (Deutsch Krone, Gampstr.), 28211 Bremen, Kurfürstenallee 110. — Am 5. 5. Heinz **Bläsing** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 32), 17489 Greifswald, Feldstr. 20. — Am 6. 5. Walter **Mielke** (Wilhelmshof und Kallies), 17111 Gnevezow, Dorfstr. 65. — Am 8. 5. Georg **Neumann** (Mk. Friedland, Hindenburgstr. 122), 31157 Sarstedt, Steinstr. 24. — Am 9. 5. Mimi **Geyer**, geb. Polley (Deutsch Krone, Fischergasse und Trift), 22769 Hamburg, Gefionstr. 18. — Am 10. 5. Edith **Jahn** (Lebehneke), 06366 Köthen, Bernh.-Kellermann-Str. 4 a. — Am 13. 5. Kurt **Lück** (Deutsch Krone, Berliner Str. 29/Lüben), 33607 Bielefeld, Markusstr. 25. — Am 13. 5. Gisela **Lenz** (Schrotz), 69900 Bad Mergentheim, Milchlingstr. 19. — Am 14. 5. Gerhilde **Ziegenhagen**, geb. Hoppe (Deutsch

Krone, Wilhelmshorst), 58840 Plettenberg, Ebbetalstr. 115. — Am 14. 5. Ruth **Mirchel**, geb. Gehrke (Preußendorf), 38640 Goslar, Pappelweg 17. — Am 19. 5. Johannes **Schulz** (Tütz, H.-Gerlach-Str. 18), 45699 Herten, Zeisigweg 1. — Am 23. 5. Alfred **Haß** (Jastrow), 28259 Bremen, Kirchseelter Str. 71. — Am 27. 5. Erwin **Hackbarth** (Jastrow, Wurtstr. 31), 36100 Petersberg, An der Liede 32. — Am 29. 5. Gerhard **Graf** (Mk. Friedland, Schloß Wilhelmshof), 38173 Eckerode, Brockenblick 2.

**71 Jahre:** Am 3. 5. Lydia **Wiebeck**, geb. Fritz-Treu (Rosenfelde), 10365 Berlin, Freiastr. 3. — Am 6. 5. Adelheid **Fick**, geb. Heymann (Appelwerder), 79238 Ehrenkirchen, Kreuzgartenstr. 22. — Am 7. 5. Ruth **Jasmer**, geb. Pischke (Jastrow, Wurtstr.), 21035 Hamburg, Achter de Kark 25. — Am 15. 5. Johanna **Keune**, geb. Polzin (Breitenstein), 38112 Braunschweig, Gifhorner Str. 70. — Am 15. 5. Helene **Stock**, geb. Fangerow (Klausdorf, Hammer), 17129 Neu Plestin, Dorfstr. 8. — Am 15. 5. Anna **Bothmann**, geb. Röding (Rederitz), 79777 Ühlingen, Hans-v.-Opel-Str. 3. — Am 17. 5. Anneliese **Roese**, geb. Kluck (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 3), 22175 Hamburg, Berner-Chaussee 21. — Am 19. 5. Günter **Pagel** (Zippnow, Abbau 31), 41748 Viersen, Wiesenstr. 26. — Am 20. 5. Konrad **Huth** (Schrotz und Sagemühl), 45884 Gelsenkirchen, K.-Meyer-Str. 30. — Am 23. 5. Dolores **Schwake**, geb. Weber (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), 30459 Hannover, Munzelnstr. 18 a. — Am 23. 5. Günter **Pommerening** (Jastrow, Königsberger Str. 41 a), 47057 Duisburg, Koloniestr. 175. — Am 24. 5. Johanna **Wilke**, geb. Kroll (Seegenfelde), 79238 Ehrenkirchen, Riedmattenweg 1. — Am 26. 5. Friedel **Stein**, geb. Volkmann (Deutsch Krone, Dietr.-Eck.-Siedl.), 45133 Essen, Heierbusch 3. — Am 30. 5. Erika **Gruber**, geb. Groß (Trebbin und Schloppe), 17291 Prenzlau, Igelpfuhl 16. — Am 31. 5. Johannes **Henning** (Rederitz), 17321 Löcknitz, Str. der Freundschaft.

**70 Jahre:** Am 4. 5. Ursula **Kirchner**, geb. Petri (Jagdhau, Rev.-Försterei), 65719 Hofheim, Fuchsweg 27. — Am 5. 5. Wolfgang **Trettin** (Deutsch Krone, Schloßmühlenstr. 5), 22399 Hamburg, Schulbergredder 16. — Am 5. 5. Ursula **Döbert**, geb. Radke (Gr. Wittenberg), 17033 Neubrandenburg, Müllerstr. 9. — Am 5. 5. Magdalena **Tornow**, geb. Kluck (Deutsch Krone, Grüner Weg 5), 22147 Hamburg, Redderblock 33b. — Am 11. 5. Helga **Lauer**, geb. Krummrey (Schloppe und Deutsch Krone), 58099 Hagen, Overbergstr. 50. — Am 11. 5. Irmgard **Link**, geb. Boehlke (Tiefenort), 91475 Lonnerstadt, Fetzelhofen 14. — Am 12. 5. Ingwert **Nissen** (Mellentin und Deutsch Krone), 25923 Uphusum/Braderup. — Am 16. 5. Hildegard **Haege**, geb. Garske (Tütz, Bahnhofstr.), 23812 Wahlstedt, Elmenhorst 17. — Am 24. 5. Karl **Riebe** (Mk. Friedland), Pfarrstr. 96), 21031 Hamburg, Plettenbergstr. 24 b. — Am 24. 5. Margot **John**,

geb. Hartwig (Jastrow, Bahnhof), 02977 Hoyerswerda/Neustadt, Bauzener Allee 1. — Am 28. 5. Gerda Penno, geb. Korn (Hansfelde), 22926 Ahrensburg, Lange Koppel 8. — Am 29. 5. Irma König, geb. Bigalke (Jastrow, Töpferstr. 3), 19395 Plau, Quetzliner Str. 9. — Am 31. 5. Irmgard Osterloh, geb. Habermann (Neugolz), 29336 Nienhagen, Papenhorst 46.

### Nachträge:

**85 Jahre:** Am 9. 2. Helene Buske (Schulzendorf), 04155 Leipzig, Cöthner Str. 7.

**71 Jahre:** Am 6. 4. Harry Loechel (Schloppe), 14193 Berlin, Paulshorner Str. 43.

**70 Jahre:** Am 13. 4. Ingeburg Look (Jastrow, Berliner Str. 20), 47803 Krefeld, Bückersfeldstr. 19.

## Goldene Hochzeit

### 50 Jahre gemeinsamer Lebensweg

Am 9. April blicken Gerhard Heske aus Jastrow, Töpferstraße 4, und seine Ehefrau Edith in Hannover, Milanweg 77, auf diese vielen Jahre zurück.

Ältere Heimatfreunde erinnern sich an die schweren ersten Jahre nach der Flucht. Wie war es schwer, neu wieder anzufangen. Gerhard und Edith packten es gemeinsam an. So einfach war es für Gerhard Heske wirklich nicht, hatte er doch im Krieg ein Bein verloren. Aber gemeinsam schafften sie es. Vier Söhne bekamen sie, trotzdem half Edith tüchtig mit. Hier in Hannover kennt sie noch mancher von der Poststelle in der früheren Misburger Straße. Gesundheitlich sind beide wohl auf, und wir hoffen und wünschen ihnen noch viele schöne gemeinsame Jahre.

Anneliese Beltz-Gerlitz

## Goldene Hochzeit

Am 11. Mai 1996 feiern die Eheleute Herbert und Pelagia Dreger ihr 50. Ehejubiläum.

Heimatfreund Herbert Dreger wurde am 12. August 1915 in Deutsch Krone geboren. Seine Frau Pelagia von Kuczkowski, geb. am 28. April 1919, lernte er 1943 in Oberschreiberhau kennen. Die Hochzeit fand am 11. Mai 1946 in Kitzingen/Main statt.

Das Kriegsende brachte für Herbert Dreger den Verlust der Heimat. Kitzingen/Main war sein 1. Wohnsitz. Aus dienstlichen Gründen mußte er nach Regensburg umziehen und wohnt dort bis heute mit seiner Frau.

Es gratulieren zu diesem Tag ganz herzlich die beiden Kinder mit Enkelkind. Es grüßt ganz herzlich

Anneliese Deiminger

## Goldene Hochzeit

Am 29. Juni 1996 feiern die Eheleute Karl und Lisa Kohtz, geb. Heusler, ihr 50. Ehejubiläum.

Heimatfreundin Lisa Heusler wurde am 22. Juni 1924 in Tütz, Hindenburgstraße 4, geboren. Viele werden sie aus der Zeit kennen, als sie bei der Familie Ossa lange Jahre gearbeitet hat. 1945 ist sie mit Mutter und Geschwistern nach der Flucht in Schleswig-Holstein gelangt, ging dann 1947 wieder in den Ostsektor und lernte dort ihren Mann kennen. Sie ist dort geblieben und lebt seitdem in 19395 Karow/Mecklenburg, Parkstraße 5.

Es gratulieren alle Kinder, Enkel, Urnenkel, Geschwister und Schwägerinnen.

Franz Heusler  
Ringelbergstraße 1  
47169 Duisburg

## Ein Dankeschön von Maria

Zum 70. Geburtstag bekam Maria Sicking, unsere liebe Seele in unserem Deutsch Krone, viele, viele liebe Glückwünsche. Sie schrieb mir und bat mich, allen Dank zu sagen.

Ganz herzlich dankt sie für alle Post, die sie erreichte. Es ist ihr wirklich nicht möglich, allen persönlich zu danken. Sie schreibt, wir würden wohl eine kleine Ecke in der Zeitung finden, in der wir für sie den Dank an alle übermitteln.

Maria möchte ich von hier nochmals vielen Dank sagen für alles, was Sie uns Gutes tat, wenn wir in Deutsch Krone bei ihr auftauchten. Meine Freundin Erika Briese und ich, wir waren gern in ihrem Haus.

Anneliese Beltz-Gerlitz

Alle Familienereignisse bitte der zuständigen Heimatkreisaktei mitteilen, z. B. Geburts- und Todesfälle!

Geben Sie bei einem Wohnungswechsel bitte umgehend Ihre neue Adresse an.

Gold- oder Silberhochzeiten, Jubiläen, 70. Geburtstage und ähnliche Anlässe für eine Veröffentlichung im Heimatbrief bitte mindestens drei Monate vorher anmelden!

## Schon jetzt beantragen!

Wer während der Sommermonate einen verbilligten Urlaub in den Hotels „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen oder Bad Rothenfelde verbringen möchte, sollte dies möglichst bald beantragen.

Wenden Sie sich bitte an folgende Heimatfreunde:

für Bad Essen Harry Damerau, AM Tiergarten 71, 48167 Münster;  
für Bad Rothenfelde Max Brose, Engelsburgstraße 4, 44575 Castrop-Rauxel.



In Berlin-Britz

## Die Hauptstadt denkt auch an Deutsch Krone

Es ist keine Magistrale, keine Hauptstraße, es ist überhaupt keine Straße im Sinne des Wortes; es ist nur ein Ring und nur ein kleiner in der Nähe von Laubenzkolonien (Schrebergärten).

In dem mehr als 20 Stadtbezirke umfassenden Berlin gibt es nur im Bezirk Neukölln im Südosten Berlins (ehemals Berlin-West) tatsächlich einen Straßennamen, der an unsere Heimat- und Geburtsstadt erinnert.

Der „Deutsch-Kroner-Ring“ liegt an einem der Hauptzugänge zum „Britzer Garten“ am Eingang Massiner Weg, vom Ortsteil Britz kommend. Vorläufer dieses Gartens war die BuGa 1985. Die Bundesgartenschau (BuGa) wurde 1985 nach sechsjähriger Arbeit auf einem knapp 100 Hektar großen Gelände als „BuGa-Park“ eröffnet. Es ist heute eine vielbesuchte Parkanlage. Sie stellt vor allem für die Besucher der dichtbesiedelten anliegenden Bezirke Neukölln, Tempelhof und Schöneberg ein reizvolles Naherholungsgebiet dar. Ein Besuch lohnt sich jederzeit.

Von den Kleinstädten des Kreises Deutsch Krone gibt es in ganz Berlin nur noch im Bezirk Köpenick (ehemals Berlin Ost) den Jastrower Weg (eine vornehme Adresse). Laut Auskunft des Heimatmuseums Köpenick ist er nach einer Stadt in Westpreußen benannt, und das kann ja nur unser Jastrow sein.

Christian Henke  
Berlin

## Nicht vergessen!

Bei allen Einsendungen, Mitteilungen, Anzeigen usw. stets auch die Heimatanschrift angeben!

## Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreislerkartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhardt-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

### Geburtstage

#### vom 1. bis 31. Mai 1996

**98 Jahre:** Am 22.5. Johann **Drews** (Boelcke 10), 47647 Kerken, Drevelsdyck 869, bei Tochter Fam. Margot Demmer.

**97 Jahre:** Am 21.5. Charlotte **Bott**, geb. Schulz (Albrechtstr. 8/9), 25704 Barmstedt/Holst., Delbrück 15, Alten-u. Pflegeheim „Dethlefsen“.

**95 Jahre:** Am 11.4. Frieda **Fonrobert**, geb. Janke (Liebentaler Str. 7), 40724 Hilden, Erikaweg 9, Städt. Altenheim.

**94 Jahre:** Am 27.5. Lucian **Krajewski** (Sem. 22/25), 37115 Duderstadt, Ohmbergstr. 36.

**92 Jahre:** Am 1.5. Walter **Stuff** (Königsblicker Str. 1 und Alte Bahnhofstr. 3), 18507 Grimmen, Hafenstr. 12.

**91 Jahre:** Am 29.5. Marigard **Klumbies** (Ehefr. Prof. Heinrich K., Rüster 10), 76133 Karlsruhe, Stephanienstr. 43-47. — Am 30.5. Hans **Kohlborn** (Küddowstr. 1-2, 72766 Reutlingen, Humboldtstr. 30/111).

**89 Jahre:** Am 12.5. Erwin **Völker** (Schmiede 20), 32657 Lemgo/Lippe, Heutor 6. — Am 23.5. Hulda **Klawitter**, geb. Bleck (Königsblicker Str. 169), 39576 Stendal, Wilh.-Florian-Ring 41.

**88 Jahre:** Am 7.5. Anna **Krause**, geb. Stibbe (Breite u. Ring 53), 24966 Sörup, Ostring 5. — Am 31.5. Hedwig **Grams**, geb. Döde (Höhen 17), 82110 Germering, Südendstr. 63. — Am 31.5. Cäcilie **Franz**, geb. Mundt (Skagerrakplatz 4), 18279 Langhagen b. Güstrow.

**87 Jahre:** Am 5.5. Gertrud **Moutoux**, geb. Foehst (Thorner Str. 3), 84508 Burgkirchen/Alz., Wendelsteinstr. 23. — Am 8.5. Addy **Breitsprecher**, geb. von Sydow (Bromberger 3, Apotheke), 18106 Rostock, Willi-Bredel-Str. 19. — Am 10.5. Kurt **Roß** (Schrotzer 3), 49356 Diepholz, Jahnstr. 2. — Am 10.5. Antonie **Gohr**, geb. Henke (Güterbhf. 2 und Schönlanke), 28205 Bremen, Ramdohrstr. 28. — Am 14.5. Erich **von Orbán** (Roonstr. 1 und Zeughausstr. 8), 24955 Harsilee, Hohe Mark 25.

**86 Jahre:** Am 8.5. „Tilly“ Mathilde **Stoek** (König 62), 01968 Senftenberg, Bert.-Brecht-Str. 24. — Am 30.5. Waltraud **Nimke**, geb. Spalding (Rüster 13), 55118 Mainz, Josefstr. 39 a. — Am 4.5. Käthe **Grams**, geb. Coerlin (Ackerstr. 20), 72336 Balingen, Schramberger Str. 17.

**85 Jahre:** Am 6.5. Ilse **Riemschneider** (Moltke 11), 23972 Dorf Mecklenburg, Karl-Marx-Str. 2. — Am 29.5. Rudolf **Janitz** (Bromberger 58 u. Hassel 12),

49090 Osnabrück, Fürstenauer Weg 8-10; Ehefrau **Ruth**, geb. Goerke, wird am 9.5.84 Jahre. — Am 30.5. Gertrude **Koschel**, geb. Steinke (Martin 10), 14055 Berlin, Angerburger Allee 29. — Am 23.5. Ida **Brandt**, geb. Grams (Koehlmannstr. 17), 31787 Hameln, Kuhanger 8. — Am 21.5. Bernadette **Fritz** (Breite Str. 47), 40476 Düsseldorf, Zietenstr. 71.

**84 Jahre:** Am 2.5., Angela **Seidler**, geb. Freyer (Jastrower Allee 135), 31171 Nordstemmen, Königsberger Str. 10. — Am 4.5. Alma **Lemke**, geb. Schmidt (Goethe 10), 31137 Hildesheim, Breslauer Str. 22. — Am 10.5. Charlotte **Rischer**, geb. Krüger (Tochter B.K. „Bismarckhallen“ Bismarck 64), 13507 Berlin, Wickeder Str. 3. — Am 27.5. Kurt **Radtke** (Roonstr. 1), 31135 Hildesheim, Franz-Eger-Str. 69; Ehefrau **Ellie**, geb. Haacke, wird am 19.5.81 Jahre. — Am 16.5. Edith **Steinke**, geb. Mörschel (Elisenauer Pl. 5), 32427 Minden, Rütliweg 3b. — Am 28.5. Elsbeth **Krüger** (Königsblicker 107), 53123 Bonn, Im Feldpütz 4 II. — Am 24.5. Hedwig **Leh**, geb. Schulz (Plöttker Str. 10 u. Schmiedestr. 98), 61137 Schöneck, Sudetenstr. 45. — Am 25.5. Gerhard **Wilde** (Brückenstr. 3 und Blumenstr. 10), 24768 Rendsburg, Edvard-Grieg-Str. 39.

**83 Jahre:** Am 3.5. Kurt **Timm** (Plöttker 23), 42549 Velbert, Jahnstr. 57. — Am 7.5. Charlotte **Rohloff**, geb. Wruck (Mühlen 1 u. Heimstätten 20), 32108 Bad Salzuflen, Bergstr. 84. — Am 25.5. Kurt **Rennspieß** (Bromberger 102), 36199 Rotenburg, Gartenstr. 8. — Am 27.5. Erwin **Borkenhagen** (König 58 u. Albrecht 85/86), 32602 Vlotho, Seebuchstr. 5. — Am 19.5. Heinrich **Höger** (Alte Bahnhof 13), 40591 Düsseldorf, Benninghauser Str. 4a. — Am 29.5. Lina **Brandhorst**, geb. Grapp (Bergtaler 1), 15890 Eisenhüttenstadt, Rosa-Luxemburg-Str. 10. — Am 21.5. Karl **Huth** (Berliner 73), 99099 Erfurt, Tungerstr. 3. — Am 2.5. Elisabeth **Buske**, geb. Kowalczyk (Kiebitzbrucher Weg 22), 39576 Stendal, Stavenstr. 1. — Am 30.5. Walter **Schulz** (Feastr. 57), 24159 Kiel, Fehrstr. 5. — Am 31.5. Cläre **Böhler**, geb. Peska (Tucheler Str. 9), 48249 Dülmen, Klausenweg 11.

**82 Jahre:** Am 15.5. Dr. Friedrich **Preul** (Markt 23), 30173 Hannover, Pfalzstr. 24. — Am 31.5. Franz **Voigt** (Lange 7), 89077 Ulm, Grimmelfinger Weg 31. — Am 31.5. Rosalie **Lüdtke**, geb. Bialynski (Karlsberg 36), 38855 Wernigerode, Th.-Fontane-Str. 7. — Am 29.5. Elisabeth **Stahlberg**, geb. Wisniewski (Berliner Platz 1a u. Tannenweg 11), 53757 St. Augustin, Richard-Wagner-Str. 10. — Am 31.5. Katharina **Sakowski**, geb. Vogler (Herm.-Löns-Str. 13 u. Jastrower Allee 12), 16727 Vehlafanz, Breite Str. 81. — Am 3.5. Charlotte **Uebe**, geb. Manthey (Fr.-Reuter-Str. 17 u. Bismarckstr. 9), 25337 Elmshorn, Fröbelstr. 10. — Am 27.5. Gerda **Koschmidder**, geb. Schmallofsky (Blu-

menstr. 2), 49456 Schleddehausen-Bakum, Schleddehausener Str. 28.

**81 Jahre:** Am 10.5. Ludwig **Joa** (Bromberger 84), 24148 Kiel, Hollmannstr. 69. — Am 25.5. Ilse **Hüdepohl**, geb. Groß (Wilhelmsplatz 13 u. Berlin), 79379 Müllheim/Baden, Moltkestr. 4. — Am 17.5. Irmgard **Böhme**, geb. Abmann (Höhenweg 59), 40239 Düsseldorf, Brehmstr. 43a. — Am 2.5. Charlotte **Borkenhagen**, geb. Wachholz (Martin 35), 22111 Hamburg, Legienstr. 47. — Am 20.5. Irma **Halex** (Königsblicker Str. 109), 14774 Brandenburg, Wusterauer Anger 18.

**80 Jahre:** Am 26.5. Erika **Bartels**, geb. Kühn (Jäger 4), 32457 Porta Westfalica, Ostlandstr. 1, Altersheim. — Am 26.5. Siegfried **Dessau** (König 45), 37242 Bad Sooden-Allendorf, Eichsfelder Str. 9-11. — Am 15.5. Veronika **Flechsler**, geb. Klimek (Krojanker 10), 71334 Waiblingen, Salierstr. 38. — Am 12.5. Hedwig **Jesinski**, geb. Namyslo (Karl 11), 38104 Braunschweig, Schapenstr. 72. — Am 13.5. Waltraut **Klemm**, geb. Neitzel (Bromberger 132), 27616 Westerbeerstedt Nr. 215. — Am 27.5. Anny **Liedtke**, geb. Kulp (Ring 37 u. Goethering 13), 23562 Lübeck, Mönkhofer Weg 145. — Am 31.5. Bernhard **Mehrwald** (Gr. Kirch 2), 59320 Ennigerloh, Westkirchener Str. 163. — Am 3.5. Helene **Tykwer** (Krojanker 109), 46119 Oberhausen, Klosterhardter Str. 29 a. — Am 12.5. Anna **Schumacher**, geb. Schmidt (Memeler Str. 7), 55543 Bad Kreuznach, Kolberger Str. 3.

**79 Jahre:** Am 20.5. Erwin **Arndt** (Alte Bahnhof 21), 40235 Düsseldorf, Lichtstr. 4. — Am 12.5. Helene **Heer**, geb. Krüger (Hasselort 3), 57518 Betzdorf/Sieg, Weiherstr. 37. — Am 5.5. Erna **Henke**, geb. Stegemann (Uscher 3), 38239 Salzgitter, Pappeldamm 88. — Am 29.5. Ingeborg **Holter**, geb. Lawrenz (Seminar 7 u. Jastrower Allee 26), 34346 Hann. Münden, Waschbergweg 69. — Am 25.5. Elisabeth **Kiesow**, geb. Drechsler (Uscher 2), 16278 Angermünde, Prenzlauer Str. 14. — Am 25.5. Waltraud **Töpfer** (Schmilauer 7), 39539 Havelberg, Domherrenstr. 3. — Am 24.5. Otto **Völker** (Heimstättenweg 27), 23554 Lübeck, Niederweg 7. — Am 25.5. Anne-Marie **Zühlke**, geb. Franke (Friedrich), 21360 Vögelsen, Lerchenweg 13. — Am 2.5. Margarete **Zühlke**, geb. Dalüge (Schrotzer Str. 20), 65510 Idstein, Danziger Str. 12.

**78 Jahre:** Am 16.5. Gertrude **Biesalski**, geb. Kropinski (Breite 14), 23669 Nienendorf, Friedrich-Bebensee-Str. 10. — Am 7.5. Gerhard **Eckert** (Wald 13), 22159 Hamburg, Eckweg 2. — Am 1.5. Erika **Handke**, geb. Hippel (Breite 34), 22885 Barsbüttel, Twiete 2c. — Am 14.5. Anneliese **Hellmig**, geb. Krüger (Johannis 7), 45481 Mülheim, Saarnberg 17. — Am 31.5. Herta **Schostack**, geb. Klahn (Jahn 8), 25335 Elmshorn, Ostlandring 33. — Am 22.5. Margot **Schulz**, geb. Schneider (Eichblatt 4), 26655 Westerstede, Danziger Str. 4. — Am 12.5. Gerhard **Steiniger** (?), 71069 Sindelfingen, Stuttgarter Str. 42. — Am 5.5. Siegfried **Suk-**

kow (König 52), 24806 Hohn, Pommernstr. — Am 13. 5. Maria Weyand, geb. Ziolkowski (Filehner 2), 50226 Frechen, Im Winkel 11.

**77 Jahre:** Am 26. 5. Gerda Nohl, geb. Franz (Berliner Str. 59 u. Wasserstr. 1), 47057 Duisburg, Gustav-Adolf-Str. 16. — Am 31. 5. Luise Sinhuber, geb. Messerschmidt (Albrechtstr. 53/55), 30519 Hannover, Müllinger Str. 14. — Am 26. 5. Elisabeth Wiese, geb. Mohelke (Eichberger Str. 41), 68766 Hockenheim, Schwetzinger Str. 51. — Am 7. 5. Irene Polzin, geb. Weinke (Ackerstr. 9), 24939 Flensburg, Ulmenallee 6.

**76 Jahre:** Am 22. 5. Heinz Brenger (Eichberger Str. 12 u. Schönlander Str. 29), 28307 Bremen, Holtumer Str. 24. — Am 28. 5. Edith Ebert, geb. Domres (Buddestr. 5), 14059 Berlin, Rognitzstr. 17. — Am 17. 5. Gerda Meyer, geb. Günter (Herm.-Löns-Str. 12), 39128 Magdeburg, Otto-Nagel-Str. 4. — Am 24. 5. Paul Paetz (Tannenweg 29), 86343 Königsbrunn, Holunderweg 2. — Am 17. 5. Heinz Radtke (Alte Bfstr. 47), 22850 Norderstedt, Lütjenmoor 45. — Am 27. 5. Horst Schmolinski (Ringstr. 19), 47829 Krefeld, Alte Krefelder Str. 22. — Am 28. 5. Johannes Schuckert (Zeughausstr. 20), 90473 Nürnberg, Imbuschstr. 4. — Am 22. 5. Hildegard Thurm, geb. Neumann (Berliner Str. 40), 04277 Leipzig, Burgstädter Str. 16. — Am 11. 5. Max Wegener (Schlosserstr. 2), 25980 Tinum (Sylt), Zur Eiche 7. — Am 22. 5. Gerda Skowronski, geb. Oks (Meisenweg 25), 12437 Berlin, Baum-schulenstr. 4. — Am 9. 5. Herta Gerlach, geb. Jablonski (Kiebitzbr. Weg 26), 14532 Stahnsdorf, Dorfplatz 6.

**75 Jahre:** Am 25. 5. Käthe Bayer, geb. Heise (Schmiedestr. 4), 50127 Bergheim, Köln-Aachener-Str. 228. — Am 13. 5. Dr. Martha Fick, geb. Warnke (Berliner Str. 35), 97616 Bad Neustadt, Schulstr. 9. — Am 9. 5. Hans-Georg Kannenberg (Gartenstr. 14), 24109 Kiel, Osloring 14. — Am 21. 5. Eleonore Kazmirzak, geb. Krüger (Bromberger Str. 91), 45525 Hattingen/Ruhr, Oststr. 11. — Am 19. 5. Elli Konov, geb. Fröhlich (Saarlandstr. 7), 23795 Bad Segeberg, Kreuzkamp 18. — Am 13. 5. Ilse Mann, geb. Rybak (Ackerstr. 20), 40468 Düsseldorf, Oldenburger Str. 25. — Am 16. 5. Margot Niebuhr, geb. Kluck (Ackerstr. 17), 19059 Schwerin, Wossidlostr. 23. — Am 12. 5. Dorothea Nissen, geb. Katzork (Tucheler Str.), 22159 Hamburg, Farmsener Höhe 44. — Am 19. 5. Dietrich Noeske (Schönl. Str. 75), 69493 Hirschberg, Lettengasse 27. — Am 3. 5. Edelgard Raddatz, geb. Hube (Berliner Str. 71), 22869 Schenefeld, Holstenplatz 3. — Am 5. 5. Elfriede Rehm, geb. Grodzinski (Koehlmannstr. 17), 58089 Hagen, Mühlenbringstr. 7. — Am 6. 5. Else Rubel, geb. Bruch (Zeughausstr. 3), 52223 Stolberg, Amselweg 23, App. 314. — Am 26. 5. Horst Schischke (Tucheler Str. 34), 23968 Wismar, Lieselotte-Hermann-Str. 12. — Am 3. 5. Alois Schulz (Hasselstr. 5), 48147 Münster, Rumphorstweg 41. — Am 21. 5. Gerda

Starker, geb. Ziebell (Jastr. Allee 24), 23611 Bad Schwartau, Rantzanallee 18. — Am 14. 5. Ilse Stoffel, geb. Mihr (Schmilauer Str. 11) 69469 Weinheim, Bergstr. 69. — Am 12. 5. Marianne Wanderer, geb. Pasternak (Markt 5), 58099 Hagen, Joh.-Friedrich-Oberlin-Str. 8. — Am 3. 5. Ursula Werner, geb. Prellwitz (Wilhelmspl. 1), 79837 St. Blasien, Menzenschwander Str. 13. — Am 7. 5. Gerda Pahl, geb. Döring (Breite Str. 34 u. Wilhelmstr. 13) 50935 Köln, Ernst-Wilh.-Nay-Str. 42. — Am 26. 5. Charlotte Janotta (Hasselstr. 6 und Bromberger Str.), 80686 München, Siglstr. 17.

**74 Jahre:** Am 31. 5. Edmund Firfaß (Hindenburgplatz 15), 41747 Viersen, Schult-heißenhof 12. — Am 23. 5. Paul Franke (Ackerstr. 8), 45881 Gelsenkirchen, Liboriusstr. 86. — Am 4. 5. Rolf-Harald Goetzing (Walter-Flex-Str. 2), 26548 Norderney, Kaiserstr. 16. — Am 1. 5. Margot Gold, geb. Radtke (Kroj. Str. 16 u. Berliner Str. 41), 63067 Offenbach, Aug.-Hecht-Str. 26. — Am 20. 5. Elly Schulz, geb. Gumprecht (Bromberger Str. 55), 17179 Lüchow, Bergstr. 3. — Am 11. 5. Dr. Regina Hartmann, geb. Radtke (Bismarckstr. 59), 07973 Greiz, Wichmannstr. 12. — Am 20. 5. Waltraud Haug, geb. Krause (Memeler Str. 8), 89257 Illertissen, Borkenweg 5. — Am 3. 5. Ilse Ibron, geb. Jesse (Bromberger Str. 156), 56410 Montabaur, Hermannstr. 5. — Am 3. 5. Johannes Kachur (Wasserstr. 7), 44339 Dortmund, Holt-beuteweg 4. — Am 24. 5. Helgard Kaelber, geb. Görliert (Wiesenstr. 9), 19059 Schwerin, Robert-Beltz-Str. 45. — Am 12. 5. Paul Kettelhut (Gönnner Weg 89), 42579 Heiligenhaus, Hulsenweg 7. — Am 4. 5. Marta Kunze, geb. Engel (Koehlmannstr. 2 und Krojanker Str. 80), 45138 Essen, Schulzstr. 10. — Am 25. 5. Liesbeth Leske, geb. Kaatz (Schlosserstr. 7), 39576 Stendal, Rosa-Luxemburg-Str. 8. — Am 1. 5. Fritz Lippka (Westendstr. 53), 47053 Duisburg, Wörthstr. 170. — Am 15. 5. Charlotte Niens, geb. Stenzel (Dirschauer Str. 27), 12049 Berlin, Okerstr. 29. — Am 7. 5. Theodor Prei (Kolmarer Str. 28), 88316 Isny, Spitalhofweg 8. — Am 20. 5. Irmgard Rebinger, geb. Stolp (Westendstr. 51), 22949 Ammersbek, Lindenweg 19. — Am 24. 5. Ruth Remsing, geb. Zimmermann (Friedrichstr. 21), 44807 Bochum, Keplerweg 37. — Am 11. 5. Ilse Tanlin, geb. Konczak (Bismarckstr. 51), 45307 Essen, Behaimring 1. — Am 9. 5. Irmgard Vering, geb. Kluck (Berliner Str. 67), 40476 Düsseldorf, Gravelottestr. 10. — Am 30. 5. Ernst Wenzel (Danziger Pl. 9), 58515 Lüdenscheid, Ringstr. 48.

**73 Jahre:** Am 19. 5. Ulrich Abraham (Friedrichstr. 20), 22844 Norderstedt, Bargkoppel 22. — Am 18. 5. Erika Ange-ner, geb. Keske (Gartenstr. 18), 81476 München, Schaffhauser Str. 13. — Am 28. 5. Ursula Angrick, geb. Stoll (Werkstättenstr. 17), 93413 Cham/Oberpf., Wolff.-Schmidtbauer-Str. 3. — Am 13. 5. Fritz Bahr (Königsblicker Str. 132), 53117 Bonn, Seehausstr. 15. — Am 26. 5. Heinz Brodde (Lessingstr. 2), 18507

Grimmen, Friedrichstr. 37. — Am 21. 5. Erika Brunk, geb. Reuschke (Kösliner Str. 21), 21354 Bleckede, Bahnhofstr. 7. — Am 31. 5. Siegfried Draeger (Buddestr. 13), 91126 Schwabach, Sachsenstr. 4. — Am 25. 5. Hermann Engel (Gönnner Weg 62), 38114 Braunschweig, Ernst-Amme-Str. 15. — Am 23. 5. Ilse Glandt, geb. Hundt (Feastr. 13), 17489 Greifswald, Fr.-Mehring-Str. 22. — Am 15. 5. Heinz Korinth (Güterbahnhofstr. 4), 30163 Hannover, Hertzstr. 4. — Am 16. 5. Lieselotte Lauer, geb. Gohlke (Bismarckstr. 10), 30169 Hannover, Ifflandstr. 5. — Am 14. 5. Karl-Heinz Leibach (Lange Str. 14), 40231 Düsseldorf, Posener Str. 80. — Am 23. 5. Edith Neumann, geb. Wruck (Uscher Str. 7), 10715 Berlin, Schoelerpark 9. — Am 15. 5. Irmgard Petznick (Mittelstr. 9), 22307 Hamburg, Herm.-Kauffmann-Str. 35. — Am 22. 5. Kurt Piehl (Berliner Str. 53), 36358 Stockhausen, Steinweg 16. — Am 30. 5. Irgard Poltrock, geb. Manthei (Schlosserstr. 5 u. Ludendorffstr. 32), 33790 Halle, Hartmannskamp 41. — Am 17. 5. Joachim Quast (Berliner Str. 28), 22587 Hamburg, Blankeneser Landstr. 84. — Am 26. 5. Günter Radke (Güterbahnhofstr. 2), 16845 Neustadt/Dosse, Vogelsang 11d. — Am 24. 5. Gerda Sindelar, geb. Priske (Schlochau Str. 1), 38259 Salzgitter, Leonorenstr. 17. — Am 21. 5. Irmgard Wallmann, geb. Schmal-landt (Schützenstr. 77 u. Goethering 72), 22089 Hamburg, Eilbektal 20D. — Am 16. 5. Anni Wellner, geb. Grützmacher (Brauerstr. 38), 06484 Quedlinburg, Mummental 4. — Am 27. 5. Anneliese Wurm, geb. Timm (Gartenstr. 12), 49716 Meppen, Dammstr. 45. — Am 12. 5. Ilse Bindel, geb. Remus (Koschütz, Drosselweg), 99817 Eisenach, Ziegeleistr. 9. — Am 26. 5. Ruth Ewert, geb. Kopschetzky (Ackerstr. 15 u. 23), 06114 Halle/Saale, Fischer-von-Erlach-Str. 40. — Am 6. 5. Ruth Holz, geb. Weiher (Gneisenastr. 32), 16909 Fretzdorf, Dorfplatz 11. — Am 8. 5. Gerhard Kroll (Plöttker Str. 13) 49143 Bissendorf, Osnabrücker Str. 9.

**72 Jahre:** Am 15. 5. Walter Bensch (Meisenweg 13), 32052 Herford, Berger-torstr. 1. — Am 11. 5. Günter Braun (Gr. Kirchstr. 4), 26127 Oldenburg, Kathari-nenstr. 17. — Am 29. 5. Rosemarie Die-nemann, geb. Teubler (Memeler Str. 11), 14471 Potsdam, Zeppelinstr. 169/10. — Am 26. 5. Gertrud Gotthold, geb. Lange (Feastr. 196), 21371 Tosterglope 25. — Am 4. 5. Walter Gumprecht (Bromber-ger Str. 55), 17179 Lüchow, Wendlandstr. 4. — Am 13. 5. Anne Klimek, geb. Koralewski (Mühlenweg 4), 71638 Ludwigs-burg, Memelstr. 8. — Am 17. 5. Horst Klingbeil (Albrechtstr. 92), 47119 Duis-burg, Krusestr. 30. — Am 19. 5. Christa Mielck, geb. Dreier (Milchstr. 4), 22043 Hamburg, Trauns Allee 14a. — Am 2. 5. Ulrich Mielke (Ackerstr. 53), 22111 Hamburg, Stengelestr. 39a. — Am 4. 5. Artur Riemer (Selgenauer Str. 125), 26123 Oldenburg, Wilh.-Krüger-Str. 10. — Am 31. 5. Astrid Schneider, geb. Weinkauf (Koschütz, H.-Seldte-Str.), 87448 Waltenhofen, Laudorf 1. — Am

23.5. Anneliese Schulz, geb. Uecker (Zeughausstr. 21), 59581 Warstein, Röntgenweg 1. — Am 27. 5. Erika Schulz (Eichberger Str. 18), 17153 Stavenhagen, A.-Seidel-Str. 2. — Am 11. 5. Gertrud Schuricke, geb. Rosenau (Bromberger Str. 55), 86161 Augsburg, Herrenbachstr. 33C. — Am 15. 5. Gretel Schwegler, geb. Brunner (Alte Bahnhofstr. 41), 86865 Markt Wald, Blütenweg 3. — Am 6. 5. Georg-Karl Splittergerber (Bromberger Str. 76), 26954 Nordenham, Wilhelmstr. 6. — Am 24. 5. Ruth Weners, geb. Salzwedel (Posener Str. 19), 25746 Heide, Danziger Str. 17. — Am 7. 5. Margot Zittwitz (Breite Str. 2), 24589 Nortorf, Theodor-Sturm-Str. 20. — Am 4. 5. Bruno Zühlke (Paulstr. 9), 47199 Duisburg, Am Nellenberg 14. — Am 14. 5. Ursula Stutzki, geb. Jeran (Martinstr. 24), 48157 Münster, Telgenweg 4. — Am 21. 5. Ursula Wandelt, geb. Dorow (Schlosserstr. 5), 24159 Kiel, Richterstr. 5.

**71 Jahre:** Am 9. 5. Irmgard Balzer, geb. Kottke (Brauerstr. 25), 22301 Hamburg, Heidberg 23. — Am 2. 5. Friedrich Freynhagen (Schmilauer Str. 8), 31188 Holle b. Hildesheim, Bahnhofstr. 2. — Am 10. 5. Dr. Edelbert Güters (Bromberger Str. 45), 44879 Bochum, Mathiasstr. 13. — Am 6. 5. Ruth Harmuth, geb. Kaatz (Wilhelmsplatz 21), 47057 Duisburg, Heinrich-Lersch-Str. 1. — Am 9. 5. Inge-Dorothee Hawley, geb. Bandte (Klopstockstr. 7), Leonia New Jersey 07605 USA 103 Christie Street. — Am 28. 5. Ursula Kaller, geb. Mahl (Koschützer Str. 19 u. Wiesenweg 14), 99427 Weimar, Kaunaser Str. 19. — Am 15. 5. Johanna Keune, geb. Polzin (Breitenstein), 38112 Braunschweig, Gifhornstr. 70. — Am 18. 5. Ernst Kühn (Gartenstr. 39), 75210 Ellmendingen, Keplerstr. 19. — Am 24. 5. Martina Kupfer (Alte Bahnhofstr. 30/31), 91052 Erlangen, Neckarstr. 3. — Am 19. 5. Brunhilde Lille, geb. Koblenz (Schrotzer Str. 68), 21339 Lüneburg, Elbinger Str. 3. — Am 19. 5. Ingrid Loeper (Eichberger Str. 8), 28309 Bremen, Belmer Str. 32. — Am 7. 5. Karl-Heinz Marquardt (Ackerstr. 30), 50321 Brühl, Schulstr. 15. — Am 1. 5. Erhard Michaelis (Jastrower Allee 24), 32479 Hille, Neuenhofstr. 60. — Am 9. 5. Ursula Müller, geb. Blazy (Albrechtstr. 119), 46446 Emmerich, Karolingerstr. 17. — Am 23. 5. Johannes Platschek (Blücherstr. 5), 66869 Kusel, Unterer Rothelsbachweg 18. — Am 21. 5. Elfriede Schäfer, geb. Thiese (Uschhau-land), 40477 Düsseldorf, Nettelbeckstr. 13. — Am 31. 5. Elisabeth Stark, geb. Kemenski (Th.-Körner-Str. 6), 93342 Mitterfecking. — Am 15. 5. Erwin Stegmann (Bahnwärterhaus 193), 47929 Grefrath, Am Graben 113. — Am 24. 5. Ruth Strutzberg (Koschütz, Zabelsmühler Weg 1), 42579 Heiligenhaus, Werkerhofstr. 12. — Am 1. 5. Heinz Wolff (Karlsbergstr. 29), 45136 Essen, Obere Fuhr 75. — Am 17. 5. Christa Binder (Feastr. 54), 19376 Marnitz, Katersteg 7.

**70 Jahre:** Am 9. 5. Peter Bernab (Posener Str. 11), 25451 Quickborn, Berliner Str. 7. — Am 17. 5. Ruth Dülberg, geb. Scheller

(Schmiedestr. 62), 07407 Rudolstadt, Fr.-Reuter-Str. 14, Anlage 63/81. — Am 6. 5. Rosmarie Fette, geb. Pfeiffer (Ringstr. 23), 22397 Hamburg, Dorfgrund 4. — Am 2. 5. Waltraut Gesch, geb. Maske (Grüntaler Str. 10), 48163 Hiltrup, Amelsbürener Str. 16. — Am 8. 5. Herbert Görnig (Ackerstr. 9), 13088 Berlin, Gartenstr. 1-5. — Am 22. 5. Renate Gries, geb. Ewert (Zeughausstr. 21), 53179 Bonn, Wiedemannstr. 69. — Am 20. 5. Lothar Hanke (Bismarckstr. 31), 86825 Bad Wörishofen, Gabelsberger Str. 14. — Am 16. 5. Heinz-Erich Herrmann (Goethering 3), 36110 Schlitz-Üllershausen, Üllersgraben 1. — Am 19. 5. Otto Herzberg (Ackerstr. 7), 50672 Köln, Friesenwall 102. — Am 27. 5. Ernst Hess (?), 46487 Flüren/Wesel. — Am 31. 5. Egon Hinz (Kolmarer Str. 81), 37284 Waldkappel, Wehrfeld 4. — Am 29. 5. Ursula Kania, geb. Wiese (Gartenstr. 10), 04639 Gössnitz, Dr.-Külz-Pl. 3. — Am 19. 5. Georg Klose (Nettelbeckstr. 10), 50679 Köln, Gotenring 10. — Am 31. 5. Hermann Krenz (Kösliner Str. 40), 95131 Straßdorf, Post Schwarzenbach. — Am 31. 5. Bruno Krüger (Alte Bahnhofstr. 44), 42115 Wuppertal, Otto-Hausmann-Ring 185. — Am 2. 5. Kurt Kruske (Klopstockstr. 11), 18439 Stralsund, Wulflamufer 6. — Am 7. 5. Hildegard Kühl, geb. Rockfeld (Westendstr. 37), 33607 Brackwede, Nachtigallstr. 38. — Am 3. 5. Leo Lesinski (Höhenweg 65), 22926 Ahrensburg, Herm.-Löns-Str. 48. — Am 15. 5. Kurt Lüdtke (Kurze Str. 5), 18445 Altenpleen, Stralsunder Str. 45. — Am 3. 5. Ilse Maesalus, geb. Schütz (Plöttker Str. 59), 26127 Oldenburg, Goerlitzer Str. 89. — Am 8. 5. Irmgard Malke (Bromberger Str. 91), 23858 Havighorst. — Am 4. 5. Ursula Meier (Gartenstr. 43), 28195 Bremen, Rembertstr. 60. — Am 21. 5. Alfred Meyer (Albrechtstr. 56), 58511 Lüdenscheid, Werdohler Str. 42. — Am 31. 5. Alfred Neumann (Alte Bahnhofstr. 32), 72351 Geislingen ü. Balingen, Broßstr. 29. — Am 27. 5. Joachim Ritz (Ringstr. 33), 49143 Bissendorf, Buchenweg 16. — Am 8. 5. Günter Streich (Schmiedestr. 5), 59909 Bestwig, Kirchstr. 14. — Am 5. 5. Wolfgang Trettin (Posener Str. 10), 22399 Hamburg, Schulbergredder 16. — Am 1. 5. Ruth Weißbach, geb. Lange (Eschenweg 20), 63825 Schöllkrippen, In der Au 2.

## Keine Gedenkfeier 1996

Im Mai 1996 wird keine Gedenkfeier anlässlich des 100jährigen Bestehens der Lutherkirche in Schneidemühl stattfinden. Wie Propst Helon erklärte, wurde die Kirche erst im Jahre 1897 geweiht, deshalb soll auch erst im Oktober 1997 eine Gedenkfeier stattfinden. Gleichzeitig soll dann die Begegnungsstätte eingeweiht und eröffnet werden.

E. Bukow



*Ein Tusch mit Paukenschlag ... und hoch soll sie leben, dreimal hoch! Frau Frieda Fonrobert aus Schneidemühl, Liebentaler Straße 7, geboren am 11. April 1901, feiert ihren 95. Geburtstag im Städtischen Altenheim, Erikaweg 9, 40724 Hilden/Rheinland, Telefon (0 21 03) 24 17 43.*

*Der Heimatkreis Schneidemühl gratuliert herzlichst und wünscht weiterhin Gesundheit und fröhliche Tage.*

## Neue Heimatbriefbezieher

### Ohne Ortsangabe

**Harbach, Helene**, 53757 St. Augustin, Mittelstr. 112.

### Deutsch Krone

**Mirchel, Joachim**, 59531 Lippstadt, Föhrenstr. 28, Postfach 2112. — **Felgentreu, Hildegard**, geb. Bredlow, am 27. 6. 1916, 45525 Hattingen, Südring 33 (Schlageterstr.). — **Richter, Gerda**, geb. Sichau, am 6. 11. 1927, 04317 Leipzig, Gelbkestr. 22 (Schloppe, Karlstr. 6). — **Werner, Helfried**, 58300 Wetter, Steinkampstr. 48 (Harmelsdorf). — **Molecki, Gerda**, geb. Hoppe, am 6. 11. 1921, 58840 Plettenberg, Grünestr. 31a (Wilhelmshorst). — **Grundmann, Maria**, geb. Spelling, am 21. 12. 1924, 24558 Henstedt-Ulzburg, Wulffsche Kehre 6 (Mellentin, Am Bahndamm). — **Pikowski, Bruno**, geb. am 2. 2. 1923, 12619 Berlin, Tollensestr. 2 (Templerstr. 15). — **Berwald, Bernhard**, geb. am 13. 4. 1967, 74395 Mundelsheim/N., Postgasse 11 (Schönhölzig).

## Schneidemühl

**Bölter, Kurt**, 14776 Kirchmöser, Schulstr. 4. — **Hawemann, Herta**, geb. am 2. 8. 1918, 47799 Krefeld, Schwertstr. 59 (Bismarckstr. 42). — **Krüger, Anna**, geb. Beyer, am 23. 4. 1913, 49088 Osnabrück, An de Brehen 14 (Ackerstr. 53). — **Heef, Gisela**, geb. Burr, 68782 Brühl, Mannheimer Str. 66 (Güterbahnhofstr. 9). — **Koslowska, Roswitha**, geb. Draheim, am 10. 6. 1931, PL-64-810 Koszory/Piła, Ul. Piłska 67 (Breite Str. 21).



Neugolzer „Kinder“ vor der Kirche, 1995.



Siegfried Zielke mit Tochter Helga in der Mösse bei Neugolz, 1995.

## Auf Wegen meiner Vorfahren

### Gedanken einer Amerikanerin deutscher Abstammung

Es war im vergangenen Winter, als die Reise der Neugolzer in die Heimat geplant wurde. Mein Papa war sofort dabei. „Helga, den Jungens konnte ich die Heimat 1992 zeigen, und jetzt fahren wir beide!“ Im Februar hatte er schon die Flugkarten gekauft. Die Vorfreude ist ja die beste Freude. Zumal ich die Heimatliebe meines Papas seit Kindheit her verspürt hatte, wußte ich, wie wichtig diese Reise in die Heimat für ihn sein würde. Wir nahmen Thussi und Gerti Kondert von Osnabrück aus mit nach Demmin. Papa und ich quartierten uns bei Friedhelm Marten in Loitz ein. Zu diesem Zeitpunkt wußte ich wirklich nicht, was ich von dieser Reise erwarten konnte. Seit meiner Kindheit hatte ich schon Bilder gesehen und Geschichten gehört über die Leute von Neugolz. Ich war nicht vorbereitet auf die tiefgreifenden Eindrücke, die dieser Besuch in mir hinterlassen würde.

Ich nahm es meinem Papa auch gar nicht übel, daß er die ganze Fahrt von Demmin nach Neugolz nicht neben mir gesessen hatte. Er ging von einem zum andern, und die Unterhaltung riß nicht ab. Ich kannte Grete Habermann-Boos neben mir, und da war gleich Kontakt mit ihren

Schwestern Gisela und Erika. Hinter mir saß Bruno Degler, vor mir Herbert Radtke, um einige zu nennen. Obwohl ich fast 25 Jahre jünger war als die meisten, fühlte ich mich gleich, als wenn ich dazugehörte. Während der Fahrt dachte ich darüber nach, was diese Leute miteinander verbindet, da sie sich ja für 50 Jahre nicht mehr gesehen hatten. Es war mir bekannt, daß die Lebensverhältnisse auf dem Lande vor 50-60 Jahren sehr einfach gewesen waren und die Leute damals sehr sparsam gelebt haben: Woher also dieses Zusammengehörigkeitsgefühl?

Dann durfte ich die Heimat der Neugolzer sehen, die sich wohl in 50 Jahren nicht verändert hatte. Der ländliche Friede schien über allem zu ruhen, und da waren Familienbande, Nachbarn und Freunde, eine gemeinsam verlebte Jugendzeit, die durch die Ereignisse des Krieges schlagartig unterbrochen worden war.

Ich denke oft an die Tage zurück, die ich mit Papa und seinen Neugolzern in der Heimat meiner Vorfahren verleben durfte. Innerlich werde ich nie die Sehnsucht nach der Heimat haben wie mein Papa und mein verstorbener Onkel Heinz (Zielkes Heini). Doch sollten wir

von einer Generation zur andern das Erbe unserer Vorfahren weitergeben! Wohl bin ich in Amerika geboren, doch läßt es sich nicht verbergen, daß ich deutscher Abstammung bin.

Liebe Neugolzer, ohne weitere Namen zu nennen, möchte ich mich herzlich bedanken, daß Ihr mich gleich so in Eurer Mitte aufgenommen habt. Wie schnell sind die Stunden vergangen, die wir gemütlich im Speiseraum in Haugsdorf beisammen waren! Das Essen war ausgezeichnet, die Unterkunft gut, wenn ich auch in Papas Badezimmer zum Duschen gehen mußte.

Sehr liebevoll war der Besuch bei Dorothea Leszczynska in Deutsch Krone, leider viel zu kurz, da sie ja für die Gruppe dolmetschen mußte. Sie war dann auch dabei, als wir Szachs in Neugolz besuchten, die nun schon für 50 Jahre Opas Grundstück für die polnische Regierung verwalten. Ich denke, Papa wird hierüber mal ausführlicher schreiben.

Die Maschinen waren zu Opas Zeiten alle neu, und Panje Szach sagte: „Karo-schi Maschina – sie laufen alle noch!“ Mein Opa war ein Mann voller Energie und Unternehmungsgeist. Er ist nicht mehr unter uns, und hier stand ich nun mit meinem Papa, der hier Müller gelernt hatte mit noch zwei anderen Müllern, Paul Achterberg und Rudi Krahn. Im Geiste sah ich meinen Opa, wie er die



Die Neugolzer Mühle, 1995.



Rudi Krahn, jetziger Müller, Bogdan Szach, Sohn des Müllers, Siegfried Zielke und Tochter Helga in der Mühle, 1995.



Maschinen bediente, es war sein Lebenswerk. Viele Aufnahmen wurden gemacht, und als Papa die Mühle verlassen wollte, überkam ihn eine sichtbare Wehmut. Für ihn war es der dritte Besuch in Neugolz und wohl der letzte.

Szachs waren sehr gastfreundlich, das Essen war einmalig und wir unterhielten uns gut. Dorothea übersetzte, und Panje Szach und eine Enkelin sprechen auch etwas Deutsch.

Ein Höhepunkt für mich war der gemeinsame Gottesdienst am Sonntag in der alten Dorfkirche. Es ereignete sich wohl zum ersten Mal, und solche polnisch-deutschen Anbahnungen sollten unbedingt positiv beurteilt werden. Ich hörte, die Kirche hätte sich innen kaum verändert, welch eine Erinnerung für einige, die hier getauft, konfirmiert oder getraut worden waren!

Es war mir fast wie ein Traum, als ich mit Papa die Döberitz entlangging, und die alten Geschichten vom Angeln und vom Fischen waren auf einmal Wirklichkeit geworden. Auf dem Heidenberg wählten wir den dritten Weg von links, er führte uns durch einige Bauernwälder, und bald waren wir in Opas Wald.

Die Sonne schien, und ich ging auf denselben Waldwegen, die dem Papa so vertraut waren und die mein Opa so oft benutzt hatte, wenn er zur Jagd gefahren war. Ich staunte über den Umfang der Kiefern links vom Weg, Papa nannte es die „Mittelschonung“, sie hatte sich mal alleine gesät und war jetzt über 100 Jahre alt. Viele Bäume waren für Bauholz ausgezeichnet.

Der letzte Wildacker hieß „Hubertus“, und plötzlich stand ich da, wo der Opa so manche Hirsche, Keiler und Rehe geschossen hatte. Mein Bruder Norman und mein Mann gehen viel zur Jagd, was ging mir da alles durch den Kopf! Der junge Panje Szach gab Papa ein Zwölf-Ender-Geweihe und mir ein Rehgehörn mit. Den Berg hinunter, und wir standen an der Mösse, hier schien die Welt zu Ende zu sein, Gottes Natur im wahrsten Sinne des Wortes, Papas Lieblingsplatz. Wir machten einige Aufnahmen, dann setzten wir uns hin, und Papa sagte: „Helga, laß uns diese Augenblicke genießen!“

Andere Begebenheiten dieses Heimatbesuches hatte Gerti Kondert ja schon letzten Sommer berichtet. Ich war gefragt worden, meine persönlichen Eindrücke niederzuschreiben. Wohl erscheint mein Bericht einige Monate später, aber für mich war es ein einmaliges Erlebnis, Land und Leute kennenzulernen und, wie die Überschrift sagt, „Auf den Wegen meiner Vorfahren“ gewandert zu sein. Zum Schluß will ich der Wahrheit die Ehre geben und bekennen: Mein Papa hat mir doch etwas geholfen!

Nochmals, liebe Neugolzer, seid alle herzlich begrüßt!

Helga Zielke-Maier  
2842 Jean Ann Dr.  
St. Joseph, MI 49085  
USA

## Märkisch Friedland aktuell

### Liebe

#### Märkisch Friedländer Heimatfreunde!

Heimatfreund Kurt Kutz aus Berlin schickte gleich zwei Erinnerungen aus vergilbten Blättern der Heimat:

**1. Ein alter fröhlicher Friedländer Tanz** (Melodie und Text von Kapellmeister Kleber sen. aus Kallies);

**2. Eine Erinnerung an Märkisch Friedland** (Schloßgarten und Pflingstberg, Emmi Rosplesch, Försterei).

Vielen Dank, Heimatfreund Kurt Kutz!

Nochmals eine Bitte an unsere älteren Heimatfreunde: Seht doch mal in den privaten Unterlagen nach, vielleicht kommt das eine oder andere Gedicht oder Foto aus guter alter Zeit zum Vorschein. Sollte das eine oder andere vorhanden sein, bitte an meine Adresse senden.

Unser Treffen vom 17. bis 19. Mai 1996 in Greifswald-Lubmin wird gut besucht sein, es treffen immer noch Anmeldungen bei uns ein. Wir (meine Gattin und ich) werden in der 9. Woche 1996 nach Lubmin reisen, um dort vor Ort die Quartiere und den Treffpunkt festzulegen. Heute erreicht uns ein Ruf von Heimatfreund Burkhardt Quast, fragt nach meiner Gesundheit und teilt gleichzeitig mit, daß es seiner Mutter Elfriede Quast, dem Alter entsprechend, noch gut geht. Heimatfreund Burkhardt Quast wird, soweit die Arbeit es erlaubt, in Lubmin dabei sein.

Ein Lebenszeichen erhielten wir per Telefon: Frau Schmidt teilt mit, unser Heimatfreund Rudi Schmidt ist nach seiner Krankheit bereits seit drei Wochen zur Reha in Bad Segeberg. Lieber Rudi, weiterhin von allen Heimatfreunden beste Genesung und Erfolg in Bad Segeberg!

Unser Heimatfreund Hans Günter Müller und Heimatfreundin Sybille

Uebe, geb. Mache, wünschen allen Heimatfreunden weiterhin alles Gute und Wohlergehen und allen Heimatfreunden, welche nicht mehr reisen und an ihre Wohnung gebunden sind, auch alles Gute und beste Wünsche für die Zukunft.

### Ganz wichtiger Hinweis!

Betreff: Familienfeiern, verzogen oder auch verstorben. Bitte, wer etwas weiß, immer an den Vereinssprecher mitteilen; leider wird dieses vergessen. Das Porto bei unserer Bundespost ist sehr hoch geworden.

In heimatlicher Verbundenheit

Euer Heimatfreund

Georg Neumann und Gattin

Steinstraße 24

31157 Sarstedt

Telefon (0 50 66) 73 39

### Ein alter fröhlicher Friedländer Tanz

(Melodie und Text zum Teil von Kapellmeister Kleber sen. aus Kallies)

In Friedland ist's gemütlich, die Damen sind so niedlich, es sind so nett die Herrn, in Friedland bin ich gern.

Refrain:

In Friedland, in Friedland, in Friedland ist es wunder-, wunderschön, in Friedland, in Friedland, in Friedland ist es schön.

Die Sorgen, die uns kränken, die woll'n wir heut ertränken, beim Tanz, in Bier und Wein und dabei fröhlich sein.

Refrain

Und klingen unsre Lieder im Tal daheim einst wieder, dann auf ein Wiedersehen, in Friedland ist es schön.

Refrain



Reisegruppe Märkisch Friedland im Tützer Schloßhof im Juni 1995.

## Reiches Kunsterbe fällt unserer Heimatstadt Schneidemühl zu

**Dr. Golz-Leipzig vermachte seiner Vaterstadt eine Sammlung auserlesener Graphik aus sechs Jahrhunderten. Stücke von Dürer, Rembrandt, Menzel usw. sind darunter – Der Lebensweg eines Kunst- und Literaturforschers**

**Schneidemühl, 25. September 1943**

Neben die anderen Einrichtungen, die unsere Stadt Schneidemühl zur Pflege der Kultur geschaffen hat, wird in einiger Zeit ein Gebiet treten, für das bisher hier ein wenig günstiger Boden vorhanden zu sein schien, die bildende Kunst. Kürzlich wurde im Freiherr-vom-Stein-Gymnasium ein kleiner Kreis geladener Gäste zum ersten Male mit einer Graphik-Sammlung, dem eigenartigen, reichen Erbe bekannt gemacht, das der Stadt von einem ihrer Söhne, **Dr. Bruno Golz** aus Leipzig, zugefallen ist.

Dr. Golz war selbst erschienen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nunmehr sein Lebenswerk in seiner Vaterstadt verbleiben solle. Er legte eine beschränkte Auswahl seiner Sammlungen vor und erläuterte die Kunstwerke in feinsinniger Weise.

Die graphische Sammlung umfaßt etwa 1600 Blatt Originalradierungen und Holzschnitte. Sie gewährt einen wunder-vollen Überblick über die ganze deutsche Graphik einschließlich der niederländischen von Martin Schongauer an bis zu Max Klinger und Hans Thoma. Es sind ganz erlesene Stücke von höchstem Seltenheitswerte darunter. Aus dem 16. und 17. Jahrhundert liegen allein etwa 200 Nummern vor, darunter 17 von Albrecht Dürer, mehrere von Lukas Cranach und Holbein und 8 von Rembrandt sowie einige sehr feine von van Dyck. Sehr gut vertreten sind die herrlichen deutschen Kleinmeister wie die Gebrüder Beham, Altdorfer und Aldegrever. Aus dem 19. Jahrhundert ist besonders Chodowiecki zu nennen, der uns als gebürtiger Danziger nahe steht und dessen berühmte Stiche zu Lessings Minna von Barnheim jeden Betrachter erfreuen werden. Spezielle Lieblinge von Dr. Golz aus dem 18. Jahrhundert sind Klein, Erhard, Adolf Schrödter, Menzel, Ludwig Richter und Schwind, aber auch Schinkel ist z. B. mit einem seltenen Blatte darunter zu finden. Von Rethel liegt das gesamte Werk mit 22 Holzschnitten und 3 Radierungen vor. Dazu kommt eine Sammlung von etwa 150 sehr schönen Original-Handzeichnungen. Am bemerkenswertesten sind darunter 12 Zeichnungen von Ludwig Richter, 6 von Schwind, 3 von Spitzweg und mehrere von Chodowiecki.

Seit vierzig Jahren hat Dr. Golz nach einem ebenso glücklichen wie seltenen Plan unter teilweise großen persönlichen Opfern mit viel Glück und gutem Instinkt gesammelt. Da er seit langem Berater der ersten deutschen Kunsthandlung Dr. Boerner, Leipzig, ist, konnte er vieles erwerben, was sonst für Privatsammler nicht erreichbar ist. Heutzutage wäre eine solche Sammlung vermutlich

überhaupt nicht mehr zusammenzubringen.

Dr. Golz wurde in diesem Jahre am 9. September siebzig Jahre alt. Sein Vater war in Schneidemühl als Baumeister tätig, seine Mutter ist vielen altansässigen Bürgern noch durch ihr Wirken im Roten Kreuz bekannt. Er besuchte hier das humanistische Gymnasium, für dessen Entwicklung er bis jetzt ein lebhaftes Interesse bewahrt hat, und studierte dann in Freiburg, Heidelberg und Berlin Deutsch und Geschichte. Von seinen Lehrern verehrte er am meisten Treitschke und Riehl, Hettner und Haim. Er hatte die Absicht, sich für deutsche Literatur an einer Universität zu habilitieren, lebte aber dann in Leipzig als Privatgelehrter seinen Forschungen und seinen Sammlungen.

Von der deutschen Literatur kam Dr. Golz zur deutschen Kunst und zur deutschen Musik. Er veröffentlichte ein Werk über die Pfalzgräfin Genofeva, zahlreiche Artikel, z. B. über Hebbel und Wilibald Alexis, ein schönes Buch über Ludwig Richter, über die Graphiker Klein und Erhard und schrieb auch über Händel und Richard Wagner. Jetzt wurde soeben nach jahrelanger Arbeit das Manuskript einer deutschen Dramaturgie fertiggestellt. In Leipzig wirkte er öffentlich in der Fichtegesellschaft mit, eine Tätigkeit, durch die er in weiteren Kreisen bekannt wurde. In seinen beiden Schriften „Über die geistigen Grundlagen und Ziele einer neuzeitlichen Theaterreformbewegung“ (1929) und „Die nationale Selbstbesinnung und das Theater“ (1933) trat er energisch für die Wiedergeburt des deutschen Menschen ein. Im Ersten Weltkrieg meldete sich Dr. Golz mit 39 Jahren als Freiwilliger und nahm mit Auszeichnung an den Kämpfen um Verdun, in Rumänien und am Kemmel teil.

Als Oberstudiendirektor Dr. Raddatz vor drei Jahren an Dr. Golz herantrat und ihm nahelegte, seiner Heimatstadt Schneidemühl sein Erbe anzuvertrauen, war er sofort bereit, Schneidemühl damit zu beschenken. Bei dem damaligen Regierungspräsidenten Eckhardt und der Stadtverwaltung fand er volles Verständnis, und so kam denn vor zwei Jahren der endgültige Vertrag zustande. In großzügiger Weise hat die Stadt Schneidemühl auch noch jährlich Mittel zur Ergänzung der Sammlung zur Verfügung gestellt, doch bieten sich augenblicklich wenig Möglichkeiten für weitere Ankäufe.

In ruhigeren Zeiten werden diese Schätze der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Einsender: **Egon Lange**

## Zu Besuch in Schloppe vor der Wende

Wir sind von Laase (bei Köslin) aus am 15. Juni 1989 in aller Frühe nach Schloppe gefahren. Es war eine schöne Fahrt durch unsere wunderschöne alte Heimat mit den vielen Seen, Bergen und Wäldern. In der Gegend nördlich von Schloppe war ich ja früher nie gewesen. Mir kullerten die Tränen.

Gegen 8.30 Uhr in Tütz angekommen, war der Reisebus fort nach Danzig. Ich sah mich ein wenig im Schloß um. Da saßen drei Herren geradeaus am Tisch. Ich dachte, muß mal fragen, ob wohl einer Deutsch kann. Ging auf sie zu, einer stand auf, ich fragte: „Sind Sie Schloppe?“ – „Nein, Deutsch Kroner!“ kam die Antwort. – „Ich bin Schloppe rin!“ Er sagte: „Kenne ich auch, ist Ihnen der Name ‚Nickel‘ ein Begriff?“ – „Und ob!“ war meine Antwort. Da stellte sich heraus, der Herr war **Hans Ulrich** und ist der Neffe von **Robert und Lotte Nickel**, geb. Vandrey. Wir unterhielten uns eine Weile, dann fuhren wir Richtung Schloppe. An der Eisenbahnbrücke machten wir einige Aufnahmen. Zu unseren Grabstellen auf dem Friedhof war von Scheinerts Seite kein Durchkommen (Urwald). Wir hielten dann an der alten evangelischen Schule, um mit der Frau bzw. Herrn Cuc zu sprechen. Natürlich nur mit Händen und Füßen, bis eine Frau mit Fahrrad, beladen mit Eimern usw., zum Friedhof kam. Sie verstand, was ich wollte, nahm mich zur Seite (wir suchten ja Quartier) und sagte: „Frau Cuc will nicht so recht!“ Wir sollten mal zum Badewasser fahren, dort bekämen wir Quartier.

Wenn nicht, dann bei ihr. Sie versuchte, mir ihre Wohnung klar zu machen. Ich konnte nicht so recht folgen. Dann sagte sie, ob ich wüßte, wo Frau Thrans gewohnt hat. Da war alles klar bei mir, und sie freute sich. Wir fuhren also zum großen Teich. Zu meinem größten Erstaunen fanden wir eine tadellos wieder aufgebaute Badeanstalt vor. Im Nebenhaus war eine Art Rezeption. Der junge Mann verstand mich. Wir bekamen ein Zimmer zu einem für uns aus der DDR erschwinglichen Preis. Darüber waren wir sehr glücklich.

Dann begann unsere Wanderung durch meinen Heimatort, der sich nach 21 Jahren (1968 zum 1. Mal mit meiner Schulfreundin Gerda Sichau nebst Ehemännern besucht) enorm verändert hat. Mittags aßen wir in dem neu erbauten Restaurant, das anstelle unserer schönsten evangelischen Kirche steht. Man erkennt den Markt ja noch an den alten Bäumen und vor allem an der alten Pumpe an Frommholz' Ecke bzw. Bäcker Jacobi. Nachmittags ging's rauf in unsere Birkenallee 12, ein Stück in den Wald bis zur Bahnstrecke, die ja jetzt von Schloppe aus bis Deutsch Krone am Verrosten ist. Zurück blieben wir bei Nr. 14 (ehemals Kühn) stehen, liefen auf unserer alten Grenze zum kleinen Teich hinunter.

Dann fing es wie aus Kannen zu regnen an, die Schirme lagen ja gut im Auto. Auch am kleinen Teich war es nicht mehr so wie früher. Das Schilf rechts und links der Badestelle war weg, auch der Müllersand verschwunden. Aber ich konnte meinen Mann mal den steilen Anstieg klettern lassen, den wir als Kinder täglich im Sommer und Winter machten.

Dann fuhren wir bis vor mein Elternhaus. Die jetzige Bewohnerin schaute zum Fenster heraus und bat uns ins Haus, nachdem ich ihr verständlich gemacht hatte, wer wir sind. Sie konnte sich noch an den Namen **E. Paul** an der Zimmertür erinnern, die aber jetzt erneuert ist.

Abends gegen 20 Uhr fuhren wir nochmals nach Tütz. Der Bus mit der Reisegruppe aus Westdeutschland kam dann auch. Beim Aussteigen erkannte ich sofort ein Gesicht von **Schneiders** (Trebbin) und **Heinz Witt**; mit ihm sprach ich nur kurz.

Im Schloßgebäude traf ich noch auf **Anneliese Schönknecht** und **Grete Lopatetzki**. Es war eine große Freude, alte Schlopper zu treffen. Ich glaube, außer meinen Verwandten und Schloppern kann es kaum jemand nachfühlen, wie einem so zumute ist. Die Reisegruppe nahm nach der Tagesfahrt Danzig ihre Mahlzeit ein, und wir fuhren zurück ans Badewasser. Wir waren ja Selbstversorger, was wir zu essen und trinken brauchten, hatten wir selbst mitgebracht, aus dem Harz sogar.

Am nächsten Tag, dem 16. Juni, fuhr der Bus nach Kreuz. Die Schlopper stiegen ungefähr bei Bölter in der Bahnhofstraße aus.

Wir Schlopper schlossen uns zusammen und bummelten durch und um unser Städtchen. Durch hier und da noch stehengebliebene Häuser bzw. Mauerwerk oder Zäune kann man sich noch einigermaßen orientieren.

Mein Mann hatte sich selbständig gemacht, den trafen wir erst am Nachmittag wieder. Für ihn ist es doch nicht so interessant wie für uns, die wir dort geboren sind. Wir speisten zusammen im Schlopper Restaurant, wo wir von unseren Heimatfreunden freigehalten wurden. Dann kam der Bus, und der Abschied, der mir sehr schwer fiel, war da.

Das war mein kleiner Bericht von meinem Schlopper Besuch vor der Wende, den ich durch Umwege machen konnte.

**Rose-Marie Franke**, geb. Paul  
Mozartstraße 11  
38875 Elbingerode  
(früher Schloppe, Birkenallee 12)

— Anzeige —

### Ferienwohnung!

Wer möchte das Naturschutzgebiet um den Kummerower See/Demmin kennenlernen? Eine neu ausgestattete Ferienwohnung (2 Zimmer, Bad und Küche) ist zu vermieten!

**Ralf Fröhlich**, 17111 Upost, Kreis Demmin, Telefon (0 39 98) 36 01 30

## Im Poetensteig am Kriegerdenkmal

Für mich ist es schon eine große Freude, wenn ich Bilder aus der alten Heimat geschickt bekomme. So erreichte mich ein Brief von einer Freundin aus Deutsch Krone, **Hildegard Felgentreu**, geb. **Bredlow**, Schlageterstraße 7. Wir waren im Jungmädchenkreis zusammen, so etwas gab es, ehe die Nazis alles gleichschalteten.

Wer kennt das Kriegerdenkmal nicht, ein Treffpunkt im Poetensteig? Platzkonzerte gab es an manchem Sonntag. So konnte man flanieren, sehen und gesehen werden. Es gab ja so viele Soldaten in unserer Garnisonstadt. Leider nur kurze Zeit, dann begann der Krieg.

Auf diesem Bild sind Mitarbeiter der Firma Fritz Schuffenhauer, Königstraße, zwischen Bäcker Hedtke und Modehaus Meier, vorher Schönfeld. Das Geschäft Schuffenhauer hatte, wie viele, eine bewegte Vergangenheit. So kann ich mich noch erinnern, daß man von der EPA sprach, (Einheits-Preis-...? Kaufhaus). Plötzlich kosteten alle Waren -,25, -,50 usw. Reichsmark. **Kurt Braatz**, der Onkel meiner Freundin **Margot Niederglag**, konnte mir erzählen, daß er in der EPA ein Fahrrad für 28,- Reichsmark kaufte und es sich selbst zusammenmontierte. Er war zu der Zeit Bäckergeselle bei Hedtke, und nach Feierabend erwarteten sie die schönen Verkäuferinnen aus der EPA. In meiner Kindheit hat mich die EPA auch magisch angezogen, gab es doch dort, wenn man durch die Drehtür reinkam, einen betörenden Bonbonstand, es duftete nach Schokolade usw. usf.

Die Herrlichkeit war durch den Beginn des Krieges auch bald vorbei, es gab dann alles nur auf Lebensmittel- und Kleiderkarten. So war man gut dran, wenn man Freunde bei Schuffenhauer



*Hildegard Bredlow und Maria Koltermann am Schloßsee.*

hatte. Diese „Beziehungen“ waren dann nach der Flucht weg, wir waren hier in Hannover Flüchtlinge und für die Einheimischen die Fremden.

Hilde Bredlow schreibt mir, daß sie sich noch gern an die Jahre bei Firma Schuffenhauer erinnert. Es war eine schöne Zeit — mit viel Arbeit. Die Erinnerungen an schöne Betriebsausflüge, z. B. nach Bad Polzin, und im Winter Betriebsfeste in den „Ratsstuben“ am Markt bei Schmolter. Hilde Felgentreu, geb. Bredlow feiert am 27. Juni 1996 ihren 80. Geburtstag — wir gratulieren herzlich. Freuen würde sie sich, wenn von den Kolleginnen auf dem Bild noch einige sich ihrer erinnern und mal schreiben würden.

So, das nun noch zu dem zweiten Bild. Es zeigt Hilde Bredlow mit ihrer Kollegin Maria Klepke, geb. Koltermann, im Hintergrund die alte Ludwigsbrücke am Schloßsee.

**Anneliese Beltz-Gerlitz**



*Hildegard Domdey, geb. Remer, Else Kühnast, geb. Gajewski, Leokadia Fedtke †, Luscha Machnik †, Hildegard Felgentreu, geb. Bredlow, Ruth Schramm, Frieda Heinz, geb. Bruske.*

## Erinnerungen an die Klawittersdorfer Mühle

Im Jahre 1945 wurde das Dorf Klawittersdorf von russischen Soldaten bis auf die katholische Kirche und das Haus von Erich Thiemendorf eingäschert. Auch die Klawittersdorfer Mühle und die dazugehörigen Gebäude fielen dabei den Flammen zum Opfer. Seit der Gründung des Dorfes Klawittersdorf durch Dionysius Klawiter im Jahre 1590 bestand wohl auch hier eine Mühle an der Pilow. Denn schon im Jahre 1613 wurde der Gründer und Schultze von Klawittersdorf, Dionysius Klawiter, auch als Besitzer der Mühle genannt.

Im Jahre 1914, noch vor Beginn des Ersten Weltkrieges, kaufte der Landwirt Bernhard Riebschläger die Klawittersdorfer Mühle. Der Vorbesitzer Richard Bernd hatte Bernhard Riebschläger, der eine gutgehende Landwirtschaft in Stibbe besaß, ein gutes Angebot gemacht. Bernhard Riebschläger stammte eigentlich aus Ruschendorf, während seine Frau Maria, geb. Buske, aus Knakendorf kam. Dem Ehepaar Riebschläger wurden in Stibbe zwölf Kinder geboren, von denen acht überlebten. Dabei wurden ihnen zweimal Zwillinge geboren. Zu der Klawittersdorfer Mühle gehörte auch eine große Landwirtschaft. Ein großer Teil der Fläche, die bis ins Rohratal reichte, zu der auch ein Vorwerk gehörte, hatte der Vorbesitzer Bernd schon vorher an den Fiskus verkauft. Dieser Teil war aufgeforstet worden. Als Riebschlägers im Jahre 1914 nach Klawittersdorf kamen, war dort schon eine dichte Schonung vorhanden. In dieser Schonung waren viele Wildkaninchen, die die angrenzenden Felder bald leer fraßen. Später waren dort auch Schwarzwild und Hirsche in der Schonung. Von dem Vorwerk, welches in Richtung auf den Freudenfier Abbau Lesnik lag, waren nur noch einige Mauerreste im Wald vorhanden. Früher hatte dort an der Pilow eine Holzmühle gestanden. Doch dann hatte schon der Vater von Richard Bernd einen Kanal zur Pilow graben lassen und die neue Mühle erbaut. Im Jahre 1927 wurde die alte Staubrücke aus Holz abgerissen und eine neue Staubrücke betoniert. Beim Abbruch dieser Brücke wurde eine

Fotoaufnahme gemacht. Hinten rechts ist der Mühlenbesitzer Bernhard Riebschläger und vor ihm seine Tochter Hedwig zu sehen. Auf der Brücke sind außerdem hinten seine Kinder (von links) Bernhard, Hans und Gertrud sowie in der Mitte Agnes zu sehen, während Sohn Bruno vorne, im Wasser stehend, das Schild „Alte Klawittersdorfer Mühlenbrücke 1927“ hält. Ein Teil des Pilowwassers war von der Pilow abgeleitet worden und wurde für den Mühlenbetrieb aufgestaut. Das Wasser trieb zwei Turbinen an. Der erzeugte Strom reichte aus, um eine Tagesleistung von 300 Zentnern Getreide zu erreichen. Meist wurde nachts gemahlen. Damit war die Klawittersdorfer Mühle die zweitgrößte Mühle im Kreis Deutsch Krone. Zum Personal gehörten immer zwei Müller. Der älteste Sohn Hans war Müllermeister. Als er später nach Knakendorf heiratete, waren immer Müllergesellen angestellt. Zu den Kunden zählten neben einigen Bäckerreien und den Bauern in Klawittersdorf auch Abnehmer in Freudenfier, Deutsch Krone, ja sogar in Jagdhaus und Sagemühl. Auch die kleineren Leute aus Zechendorf kamen zur Mühle nach Klawittersdorf. Damals backte man noch selbst sein Brot zu Hause. Daneben gab es in Zechendorf auch einen Bäcker. Leo Pensel, der Sohn von Stefan Pensel vom Abbau in Freudenfier, hatte dort eingehiratet. In Zechendorf gingen die Männer meist zum Holzmachen in den Wald, und war es Pilzzeit, dann sammelten die Frauen Steinpilze und Pfifferlinge. Erst kam immer ein Pilzaufkäufer aus Berlin mit einem Fahrrad nach Zechendorf, dann mit einem Auto. Später wurde beim Hammerwerk in Zechendorf eine Konservenfabrik gebaut und die gesammelten Pilze dort verarbeitet.

Neben der Mühle war auch noch eine Sägemühle in Klawittersdorf vorhanden. Hier wurden im Winter u. a. Waggonbohlen gesägt, die dann mit dem Schlitten oder Pferdefuhrwerk zum Bahnhof nach Sagemühl gebracht wurden. Zum Bahnhof in Sagemühl lieferte man auch die Saat- und Speisekartoffeln, die man in der eigenen Landwirtschaft erntete. Man



Franziska und Bruno Riebschläger im Kahn auf der Pilow oberhalb der Klawittersdorfer Mühle im Jahre 1944.

war ein großer Familienbetrieb. Zum Gottesdienst in die katholische Kirche nach Klawittersdorf kam Pfarrer Johannes Schade nur alle vier Wochen. Ab und zu hielt auch mal Pater Klar aus Deutsch Krone Gottesdienst in Klawittersdorf. So fuhr dann in der übrigen Zeit Familie Riebschläger mit der Kutsche zum Gottesdienst nach Freudenfier. Später fuhr man auch mit dem Fahrrad dorthin. Natürlich hatte man auch einen guten Kontakt zu den nahen Abbauten von Freudenfier und Klawittersdorf. Man hatte sogar eine eigene Kapelle, die öfter in der Gastwirtschaft von Gustav und Auguste Hinze in Klawittersdorf aufspielte. Bernhard, er konnte fast alle Instrumente spielen, spielte dabei die Klarinette, Hans die 2. Geige, Bruno den Kontrabaß und ein Nachbar Piehl aus Klawittersdorf die 1. Geige. Auch machte man zu Hause Hausmusik. Bernhard spielte hin und wieder in der katholischen Kirche in Klawittersdorf auch das Harmonium.

Die Post brachte früher der Briefträger August Falkenberg aus Freudenfier. Er versorgte neben Freudenfier auch Klawittersdorf und Zechendorf. Er kam dann auf seinem Fahrrad mit fliegenden Rockschoßen angefahren. An einem 1. April schickte man den August Falkenberg dann in den April. Denn kaum hatte man ihm erzählt, daß hinter der Mühle ein Nilpferd liege, da stürmte er mit der Frage: „Wo, wo?“ schon los, um dann einzusehen, daß man ihn in den April geschickt hatte. „Ihr verdammten Teufel“,



Die Klawittersdorfer Mühle vor 1945.



Abbruch der alten Staubrücke im Jahre 1927.



Zwei hoch zu Roß hinter der Staubrücke bei der Mühle.



Klawittersdorfer Mühle: Zurück von der Kirche in Freudenfier.

klang es ihnen dann im Platt entgegen. Später brachte der einarmige Robert Klawitter aus Freudenfier die Post. Er hatte den Spitznamen „Fliegenfänger“ und konnte sehr gut Walzer tanzen. Im Jahre 1934 starb in Klawittersdorf der Mühlenbesitzer Bernhard Riebschläger an Gallenkrebs und ein Jahr später im Jahre 1935 seine Ehefrau Maria, geb. Buske.

Von den acht Geschwistern Riebschläger, nämlich Hans, Maria, Hedwig, Aurelia, Gertrud, Agnes, Bernhard und Bruno, aus der Mühle in Klawittersdorf lebt heute nur noch der am 12. Mai 1908 in Stibbe geborene Bruno Riebschläger in der Hochstraße 1 in 32257 Bünde in der Nähe von Bielefeld. Er war früher zu Hause in der Klawittersdorfer Mühle für die Fische zuständig. Kam Besuch, dann sagte seine Schwester zu ihm: „Bruno, hol mal Barsche!“, und Bruno kam dann nach einiger Zeit mit frisch aus der Pilow gefangenen Barschen zurück. Ebenso machte er es mit Aalen oder Hechten. Seine Frau fragte ihn dann: „Wie machst Du das mit den Fischen, sprichst Du mit ihnen?“ Es blieb sein Geheimnis, wie er dies schaffte, immer die gewünschten Fische zu bringen. Jedenfalls wurden die Fische mit Angel, Netz und Reusen gefangen. Oberhalb dem Stauwehr lag in der Pilow dazu ein Kahn. Bei Riebschlägers gab es oft Aal, selbst geräuchert oder in Gelee eingelegt. Auch hatte Bruno Riebschläger mal eine Forellenzucht angelegt. Die Grundlagen dazu hatte er bei Förster Oskar Klimke in Sandkrug erlernt, wo auch eine Fischzuchtanstalt war. Gute Abnehmer für die Forellen

fand er in den Kasernen in Deutsch Krone, die die Fische in Klawittersdorf abholten. Doch dann kam Mitte der 30er Jahre ein Fischotter zur Klawittersdorfer Mühle, und innerhalb von drei Tagen hatte er den ganzen Teich mit den Forellen leergefressen. Obwohl der Fischotter unter Naturschutz stand, mußte er dran glauben. Bruno erschöß ihn mit dem Gewehr. Doch dies war nicht der einzige Fischotter, den die Fische in der Klawittersdorfer Mühle anzogen. Fischen, das war ein ganz besonderes Hobby von Bruno Riebschläger. So half er auch mal öfter beim Großbauern und Berufsfischer Kaczynski in Sagemühl beim Fischfang. Dieser hatte neben dem Lebehnker See in Sagemühl auch Seen bei Stranz. Meist fingen sie nachts dort im Lebehnker See mit dem Netz Plötzen. Kaczynski hatte dann Schnaps, Bier, Brot und Butter mitgebracht. Bruno Riebschläger nahm dann einige Plötzen aus und machte sie bratfertig. Diese wurden dann auf einen Stock aufgezogen und über der Glut von einem offenen Feuer gebraten. Zusammen mit einem Butterbrot schmeckten diese gebratenen Fische dann vorzüglich. Natürlich verachtete man dabei auch nicht die mitgebrachten Getränke.

Nachdem Bruno Riebschläger schon vor Beginn des Ersten Weltkrieges zu den Soldaten eingezogen worden war, mußte er auch gleich den Polenfeldzug mitmachen. Polen, Frankreich, Dänemark und Rußland waren die Stationen seines neunjährigen Daseins als Soldat und Gefangener. Er war dann auch Ausbilder in Kiel und fotografierte dort sehr viel.

Diese Filme ließ er bei der Drogerie Pfeiffer in Deutsch Krone entwickeln. Hierbei lernte er Franziska Schultz (geb. am 9. März 1915), die Tochter von Uhrmacher Schultz aus Deutsch Krone, kennen, die dort beschäftigt war. Im Jahre 1943 heirateten Bruno Riebschläger, er war damals in Dänemark stationiert, und Franziska Schultz in Berlin. Aus russischer Gefangenschaft kehrte Bruno Riebschläger 1948 nach Bünde zurück, wo seine Frau inzwischen gelandet war. Hier bekam er auch gleich Arbeit in der Molkerei. Aus der Ehe von Bruno und Franziska Riebschläger gingen ein Sohn und eine Tochter sowie drei Enkel hervor. Die Liebe zum Angeln ist ihm geblieben. Seit 1952 ist Bruno Riebschläger im Angelverein in Bünde und hat dort schon so manchen kapitalen Fisch an Land gezogen. So zog er nach langen Kampf im Jahre 1978 aus der Else in Bünde einen 15 Pfund schweren Hecht, der über einen Meter lang war. In Klawittersdorf sind Bruno und Franziska Riebschläger seit 1945 nicht mehr gewesen, nachdem die Mühle dort 1945 abgebrannt war. Heute soll ein Pole dort eine Forellenzucht haben. Ansonsten hat die Natur mit nun schon wieder hohen Bäumen und Sträuchern wieder Besitz von der Mühle ergriffen. Heute erinnert nur das auch in der Ferne hörbare Plätschern der Pilow daran, daß über 330 Jahre lang an dieser Stelle die Klawittersdorfer Mühle gestanden hat.

**Manfred Falkenberg**  
Mozartstraße 13  
72119 Ammerbuch



Klawittersdorfer Mühle: Hinter der neuen Staubrücke.



Bruno Riebschläger mit seinem 1978 in Bünde gefangenen Hecht.

### Zur Kenntnis

Nur zweimal und möglichst kurz sind besondere Hinweise auf Veranstaltungen, Fahrten usw. kostenlos möglich. Jeder weitere gewünschte Hinweis muß nach dem gültigen Anzeigenpreis bezahlt werden. (Beschluss der zuständigen Gremien vom 18. 11. 1994.)

**24 Jahre Manthey Exklusivreisen 1996****Sonderreisen in unseren Heimatkreis Dt. Krone****Dt. Krone - Freudenfier - Jastrow**

Tütz - Schloppe - Märkisch Friedland  
04.05. - 09.05.96 6 Tg./5 Ü. DM 598,- DM 75,-/EZ  
RL Edwin Mahlke / Aloys Manthey

Lebehnke - Wittkow - Dt. Krone - Jastrow  
15.06. - 20.06.96 6 Tg./5 Ü. DM 598,- DM 75,-/EZ  
RL Edwin Mahlke


**Lebehnke - Dt. Krone - Freudenfier**

Jastrow - Zippnow - Rederitz  
20.07. - 28.07.96 9 Tg./8 Ü. DM 836,- DM 120,-/EZ  
RL Edwin Mahlke

Rose - Rosenfelde - Schrotz - Arnshof - Dyck  
10.08. - 17.08.96 8 Tg./7 Ü. DM 757,- DM 105,-/EZ  
RL Günter Wiese / Aloys Manthey

**Fordern Sie das ausführliche Programm bei uns an!**

Bei Greif-Reisen haben Sie die günstigsten  
Abfahrtsorte Bochum, Bielefeld u. Hannover.  
Anreise aller Teilnehmer zum Abfahrtsort Hannover  
mit der Deutschen Bahn AG zu stark ermäßigten  
Preisen nach und ab Hannover.  
Kein Zuschlag ab Witten Bochum und Bielefeld.  
Keine zusätzlichen Übernachtungen zur Anreise.  
**Reisekatalog - Beratung - Buchung - Visum**

**Greif Reisen  A. Manthey GmbH**

Universitätsstraße 2 · 58455 Witten-Heven  
Tel.: 02302/24044 · Fax 02302/25050 · Telex 8229039

**Ich suche ...**

Noch heute, 50 Jahre nach Kriegsende, lesen wir in verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen von Landsleuten, die Angehörige suchen.

So erreichten mich etliche Ausschnitte aus einer Zeitschrift, worin steht: Suche meine Mutter, geboren in Jastrow. In diesem Fall konnte ich helfen: Die Mutter wurde gefunden.

In diesem Zusammenhang möchte ich wieder darauf hinweisen, wie wichtig es ist, alle Adressen zu sammeln, auch von den Landsleuten, die nicht an den Treffen teilnehmen. Geben Sie die Adressen an die zuständigen Bearbeiter der Heimatorte weiter. Danke!

**Edeltraut Nagel**  
Memelstraße 19  
23554 Lübeck

**Bitte keine Beschwerden!**

Schon seit Jahren wird im Heimatbrief darum gebeten, die für eine Veröffentlichung bestimmten Texte nur in **Maschienschrift** einzusenden.

Trotzdem gehen immer noch zahlreiche handgeschriebene Texte ein, die oft nur schwer zu lesen sind. Natürlich glaubt jeder Einsender, er habe eine besonders gut lesbare Handschrift. Die Schriftsetzer der Druckerei denken darüber meist völlig anders.

Beschweren Sie sich bei handgeschriebenen Vorlagen bitte nicht, wenn Ihr Text nicht einwandfrei wiedergegeben wird und vor allen Dingen **Namen** nicht richtig geschrieben sind!

Vermeiden Sie solche Fehlerquellen!  
Schreiben Sie mit der Maschine!

**Aus unserem Terminkalender**

● **BAD ESSEN** – Treffen des Heimatkreises Deutsch Krone vom 16. bis 19. Mai 1996.

● **BAD ESSEN** – Schlopper Treff am 16. und 17. Mai 1996 im Kurhotel Höger.

● **BAD ROTHENFELDE** – Jastrower Treffen vom 16. bis 19. Mai 1996 im „Haus Deutsch Krone“.

● **BERLIN** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am Sonnabend, dem 11. Mai 1996, um 15 Uhr im Hotel President, An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U1, U3, U22 bis „Wittenbergplatz“, Buslinien A 100, A 119, A 129.

● **BERLIN** – Freie Prälatur Schneidemühl: **Sonnabend, 18. Mai, 10 Uhr:** Heimatgottesdienst, St.-Alfons-Kirche, Beyrodtstraße 4, Berlin-Marienfelde; S 2 bis „Marienfelde“, Bus A 283 bis „Sonnen-scheinpfad“.

● **BIELEFELD** – Die Bielefelder Grenzmarkgruppe trifft sich am Samstag, dem 20. April 1996, um 18 Uhr bei Stockbrügger, Turnerstraße 19. Alle Heimatfreunde und auch Gäste sind immer willkommen. – Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage, Telefon (0 52 32) 713 29.

● **DÜSSELDORF** – Zum Schneidemühl und Deutsch Kroner Heimattreffen am 27. April 1996 ab 14 Uhr im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90, Düsseldorf (Nähe Hauptbahnhof), laden herzlich ein: Werner Stöck, Münsterstraße 142, 44145 Dortmund, Telefon (02 31) 81 93 75, und Ruth Seehafer, geb. Winkler (früher Deutsch Krone), Ganghoferstraße 26, 40474 Düsseldorf, Telefon (02 11) 4 36 08 37.

● **HAMBURG** – Schneidemühl Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Landhaus Walter, Hindenburgstraße 2 (Stadtpark), 22303 Hamburg-Winterhude (U 3 bis Station Borgweg oder Buslinien 179 und 108, jeweils 5 Minuten Fußweg). – Wilfried Dallmann, Telefon (0 40) 5 51 50 60.

● **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Wir treffen uns am 17. April 1996 (3. Mittwoch) um 15 Uhr im Restaurant „Ihme-Blick“ (früher

Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle Krankenhaus Siloah. – Das Treffen im Mai fällt aus. Paul Thom, Telefon (05 11) 49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon (05 11) 31 56 98.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühl treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

● **HANNOVER** – Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof. Elfriede Hueske, Hannover, Telefon (05 11) 86 53 99.

● **LÜBECK** – Die Heimatgruppe Schneidemühl-Netzekreis-Deutsch Krone trifft sich wieder am Mittwoch, dem 17. April 1996, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 26. – Nächstes Treffen: Mittwoch, 15. Mai 1996. – Horst Vahldick.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Donnerstag, dem 11. April 1996, um 15 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Oberstedten: „Frühling in Pommern“. – Am Samstag, dem 20. April 1996, um 15 Uhr im Parkhotel Waldlust, Hohe-markstraße 168: „Frühlingsveranstaltung“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (0 61 71) 2 56 19.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am 2. Donnerstag im Monat um 10 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock.

**Anzeige****Haus  
Anna  
Charlotte**

Unser Haus bietet Ihnen ansprechende Zimmer mit Dusche/WC oder Bad/WC. Reisen Sie im eigenen Pkw an, so steht Ihr Fahrzeug sicher in der Garage. Kommen Sie im Intercity über Berlin nach Posen, so nehmen wir Sie auf dem Bahnsteig in Empfang. Gerne fahren wir Sie in Ihren Heimatort im ganzen südlichen Westpreußen. – Fordern Sie unverbindlich unseren Hausprospekt an.

**Weißenhöhe  
Kreis Wirsitz**

**FRASEE REISEN**  
Lange Straße 6, 27211 Bassum  
Telefon (0 42 41) 48 33, Fax (0 42 41) 48 33

## Jastrower Treffen

Wo treffen sich die Jastrower?

Vom 16. bis 19. Mai 1996 in 49214 Bad Rothenfelde im Haus Deutsch Krone, Am Sonnenhang 15, Telefon (0 54 24) 611.

Vom 3. bis 10. Juni 1996 in Jastrow im Hotel Orzel (früher Knaack).

Auch Sie und Sie und Sie werden erwartet!

**Edeltraut Nagel**  
Memelstraße 19  
23554 Lübeck  
Telefon (04 51) 40 16 49

## Frühjahrestreffen

Die Heimatkreisgruppe Rhein-Main in Frankfurt am Main lädt ein zum **Frühjahrestreffen** am Samstag, dem 13. April 1996, im Frankfurter Ruderclub 1884, Mainwasenweg 33, 60599 Frankfurt/Main; Beginn: 15 Uhr.

Alle Schneidemühler/Grenzmärker sind herzlich willkommen. Anmeldungen erbeten an

**Erwin Tonn**  
Telefon (0 69) 52 23 49

## Treffen in Düsseldorf

Zum Heimattreffen Stadt und Kreis Deutsch Krone am 15. Juni 1996, 15 Uhr, Bismarckstraße 90 (Nähe Hauptbahnhof), Gerhart-Hauptmann-Haus, lade ich ganz herzlich ein.

**Ruth Seehafer, geb. Winkler**  
Ganghoferstraße 26  
40474 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 4 36 08 37

## Einladung zum Treffen

Ein Treffen der Heimatorte Briesenitz, Jagdhaus, Zippnow, Neuzippnow, Rederitz, Groß Zacharin, Stabitz und Doderlage findet am Sonntag, dem 14. April 1996, um 10 Uhr in der Gaststätte „Storchbar“ in Alt-Tellin, Kreis Demmin, statt

Zu evtl. Auskünften sind gern bereit:

**Helga Beyer, geb. Rünger**    **Eckart Rünger**  
Lange Straße 26                      Zehntfeldweg 12  
17089 Bartow                      17087 Altentreptow  
Telefon (03 99 91) 3 04 61    (0 39 61) 21 43 74

## So geht es nicht!

Manche Leserinnen und Leser legen bei der Bestellung einer privaten Anzeige dem (oft recht langen) Text als Ausgleich einen kleinen Geldschein bei.

**So geht es nicht!**

Die Preise für Familienanzeigen können Sie dem Impressum auf Seite 23 entnehmen.

Eine Rechnung kann Ihnen erst nach der Veröffentlichung der Anzeige zugesandt werden. Zuständig hierfür ist Herr **Heinz Obermeyer**, Am Goldbach 16, 49170 Hagen a.T.W.

## Schulzendorfer Treffen

am 13./14. April 1996 in Tondorf (Eifel)

Hiermit ergeht eine herzliche Einladung an alle Schulzendorfer und deren Angehörigen, an diesem Treffen teilzunehmen. Es steht uns wieder das Haus Nikolaus in Tondorf für zwei Tage ab Samstag, dem 13. April 1996, morgens 10 Uhr, zur Verfügung. Wir werden dort beköstigt, und man kann auch übernachten. Das Treffen endet voraussichtlich am Sonntag, dem 14. April 1996, abends 17 Uhr. Nach Möglichkeit Anmeldung bei:

**Brigitte Arndt**  
Franzstraße 3  
50931 Köln  
Telefon (02 21) 40 77 89

oder

**Franz Buske**  
Auf Klingelter 42  
54636 Fließem  
Telefon (0 65 69) 71 18

## Hallo, Klausdorfer/ Klausdorfer Hammer

Wir wollen uns mal gemütlich zusammensetzen, aus vergangenen Zeiten plaudern, alte Erinnerungen auffrischen und uns nach langer Zeit mal wiedersehen. Wir treffen uns am 8. Juni 1996 um 10 Uhr in Tutow im Kreis Demmin (liegt an der B 110 Jarmen - Demmin).

Treffpunkt: Gaststätte „An den Tannen“, Ulrich wiemer, Damm 23, 17129 Tutow.

Anmeldung bitte bis zum 15. Mai 1996 bei:

**Hildegard Stahlke**  
Eislebener Weg 13  
37038 Göttingen  
Tel. (05 51) 79 67 60

**Hildegard Timm**  
Bahnhofstraße 4  
17126 Jarmen  
(03 99 97) 1 20 53

**Wilhelm Pandow**  
Sandkampweg 13  
22111 Hamburg  
Telefon (0 40) 6 51 82 32

## Masuren-Reise

9-Tage-Busreise vom 4. bis 12. August 1996 mit Halbpension und Übernachtung im Hotel Rodło in Schneidemühl, Hotel Mrągowia in Sensburg und Hotel Hevelius in Danzig. Große Masurenrundfahrt - Wallfahrtskirche Heiligelinde - Schifffahrt Nikolaiken - Lötzen. Besichtigungen in Danzig und Marienburg. Die Reise geht ab Lübeck - Zustieg in Berlin, Parkplatz Bahnhof Zoo, ist möglich. Weitere Zustiegstellen nach Absprache.

Ab sofort Anmeldung und Information bei

**Edeltraut Nagel**  
Memelstraße 19  
23554 Lübeck  
Telefon (04 51) 40 16 49

## Liebe Henkendorfer!

Helmut **Staeck**, Hegelstraße 21, 19063 Schwerin, Telefon (03 85) 2114 04, hat für das achte Henkendorfer Treffen am Schweriner See ein Hotel gefunden.

Es handelt sich um **Kochs Hotel Leezen**, Seestraße 19 in 19067 Leezen, Telefon (0 38 66) 302 bzw. 8 05 19 oder 8 05 58, Fax (0 38 66) 8 05 56.

Das Treffen findet am 25. Mai 1996 statt. Wir hoffen aber, daß ihr etwas länger dort sein könnt.

Der Preis pro Person mit Frühstücksbüfett sowie Mittag- oder Abendessen (Menü mit drei Gängen) beträgt im Einzelzimmer 85,- DM und im Doppelzimmer 75,- DM. Das Hotel bietet Sauna, Bowlingbahn und Swimmingpool. Die Zimmerreservierung ist bis zum 15. April 1996 direkt an das Hotel zu richten. Autofahrer auf der A 241 in Richtung Wismar nehmen die Autobahnabfahrt Rabensteinfeld, bei Anfahrt aus Richtung Güstrow auf der Bundesstraße gilt die Abfahrt Rampe-Leezen. Bahnreisende fahren bis Schwerin Hauptbahnhof und von dort mit dem Taxi (etwa 10 km). Verabredet Euch zu Sammelfahrten.

Wir alle hoffen auf ein gesundes Wiedersehen.

## IMPRESSUM

**Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief**

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Er erscheint in der 1. Monathälfte.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger

W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling,

Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28.

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**  
Maria Quintus, Hedgenstraße 168,  
46289 Dorsten,  
Telefon (0 23 62) 2 64 07.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**  
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,  
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

**HERAUSGEBER und VERLAG:** Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V., Ludwigsweg 10, 49152 Bad Essen.

**BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:**

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturn 20,  
30519 Hannover, Tel. (05 11) 8 43 66 11.

Zustellung durch die Post.

Einzelnummern lieferbar.

**BEZUGSGELD:** Postgiroamt Hannover (BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302, Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V., Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

**BEZUGSPREIS:** Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995) 51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich 12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM. Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

**FAMILIENANZEIGEN:** Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

**DRUCK:** Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter

## Lieselotte Görs

verw. Tschirch geb. Mießner  
8. 7. 23 11. 2. 96  
Märkisch Friedland Meldorf/Holstein

seit 1940 Angestellte,  
1942 - 45 Stadtkassenleiterin  
der Stadt Märkisch Friedland,  
wurde von ihrem langen Leiden erlöst.

Im Rückblick auf ihr Leben gedenken wir dankbar auch des Geschenkes des Wiedersehens mit ihrer Heimat und der freundlichen Aufnahme durch die jetzigen Bewohner im elterlichen Eisenbahnerhaus sowie der Fügung, daß eine junge polnische Schwester aus Pommern unserer Entschlafenen in ihren letzten schweren Tagen die größte pflegerische Liebe und Fürsorge schenkte, die man einem Menschen beim Hinübergehen in die größere gemeinsame Heimat aller geben kann. Wir sehen darin ein symbolhaftes Gebot für alle früheren und jetzigen Bewohner des alten deutschen Ostens.

In Liebe und Dankbarkeit  
**Hans-Joachim Görs und Kinder**

25704 Wolmersdorf, Westerfeldweg 5

Wir haben unsere liebe Verstorbene am 16. Februar 1996 in Meldorf zur letzten Ruhe geleitet.

Unendlich müde warst Du,  
Schlaf, schlaf mit Gottes Segen!

In Liebe und Dankbarkeit nehme ich Abschied  
von meinem Mann

## Horst Schultz

88637 Buchheim, 19. Januar 1996  
Buchenweg 4

**Christa Schultz, geb. Busch**

Du hast mich gerufen, HERR,  
hier bin ich!

Plötzlich und unerwartet verstarb mein lieber  
Bruder

## Willy Bensch

kurz vor Vollendung seines 85. Geburtstages.

Im Namen der Angehörigen  
**Christa Pidun, geb. Bensch**

45888 Gelsenkirchen, Bismarckstraße 150

Anneliese Beltz-Gerlitz  
Am Uhrturm 20  
30519 Hannover

Postvertriebsstück  
H 2135 E  
Entgelt bezahlt

791061291061294 00004 400034

An  
Ost-Akademie  
Bibliothek  
Herderstr. 1-11

21335 Lüneburg

## Fern der Heimat starben

### (Deutsch Krone)

Am 3. 2. 1996 Willi **Briese** (Betkenhammer), geb. am 21. 3. 1918, 21379 Scharnebeck, Eckernkamp 2. — Am ? . ?? . 19?? Franz **Lange** (Harmelsdorf), geb. am 14. 3. 1013, 31137 Hildesheim, An der Beeke 2. — Am 17. 2. 1996 Herta **Bialke**, geb. Räther (Jastrow, Wilhelm-Kube-Str.), geb. am 5. 10. 1923, 23569 Lübeck, Westpreußenring 10. — Am 13. 1. 1996 Ella **Weichenthal**, geb. Steinke (Jastrow, Grünestr. 39), geb. am 10. 2. 1906, USA Penn Yan/NY 14527, 9 Skye Loch Vig. — Am 28. 12. 1995 Lotte **Martens** (Jastrow, Töpferstr.), geb. am 1. 5. 1912, 47798 Krefeld, Westwall 108. — Am 28. 3. 1995 Werner **Brauer** (Karlsruhe), geb. am 27. 1. 1922, 31224 Peine, Eichendorffstr. 23. — Am 8. 1. 1996 Herta **Kaatz**, geb. Dahlke (Kl. Wittenberg), geb. am 25. 2. 1907, 17089 Pritzenow, Kreis Altentreptow. — Am 29. 5. 1994 Franz **Will** (Mk. Friedland, Deutsch Kroner Str.), geb. am 14. 1. 1926, 53501 Birresdorf, Simmelsgartenstr. 3. — Am 26. 1. 1996 Margareta **Garske** (Neu Prochnow), geb. am 3. 6. 1905, 02791 Niederoderwitz, Schulstr. 26b. — Am 10. 2. 1996 Walter **Matz** (Schloppe), geb. am 11. 9. 1916, 45739 Oer-Erkenschwick, Kampstr. 2. — Am 23. 11. 1995 Paul **Schulz** (Tütz), geb. am 29. 6. 1913, 31311 Uetze-Hänigsen, Ostlandstr. 49. — Am 6. 2. 1996 Ella **Hoffmann**, geb. Stolz (Tütz, Weimannstr.), geb. am 13. 1. 1914, 67165 Waldsee, Rehhütter Str. 1. — Am ? . ?? . 19?? Maria **Rönspieß**, geb. Roenspieß (Zippnow), geb. am 23. 1. 1912, 53424 Remagen, Ubierrstr. 15.

### (Schneidemühl)

Am 4. 2. 1996 im 85. Lebensjahr Willy **Bensch** (Ackerstr. 22), 38547 Calberlah, Berliner Str. 41. — Am 27. 8. 1995 im 88. Lebensjahr Käthe **Kandt**, geb. Schnell (Lessingstr. 31), 04600 Altenburg, Franz-Mehring-Str. 22. — Am 24. 1. 1996 im 78. Lebensjahr Elisabeth **Nikolai**, geb. Maiwald (Schönlanker Str. 11), 53119 Bonn, Landsberger Str. 11. — Am 4. 1. 1996 im 87. Lebensjahr Leo **Prien** (Umlandstr. 40), 56626 Andernach, Lenaustr. 28 bei Sohn Erwin. — Am 22. 2. 1996 im 77. Lebensjahr Maria **Stephan**, geb. Durke (Werkstättenstr., Baracke I, Nr. 6), 22159 Hamburg, Bramfelder Weg 47 B.

### Laut Postvermerk verstorben:

Horst **Remer** (Königsblicker Str. 58), 28215 Bremen, Andreestr. 20. — Bode **Schönau** (Martinstr. 45), 81677 München, Buschingstr. 43.

Eine Stimme, die uns so vertraut war, schweigt.  
Der Mensch, den wir liebten, lebt nicht mehr.  
Gedanken und Bilder ziehen an uns vorbei.  
Die Erinnerung ist das, was uns bleibt.

## HANS JUNG

zum 90. Geburtstag am 4. Mai

Gehrden-Hannover, Mannheim, Berlin, Weimar